

The background of the entire page is a photograph of a wooden boat's hull structure, including the keel, ribs, and gunwales, resting on a wooden floor. The image is overlaid with a semi-transparent red filter. A white vertical bar is on the left side. The main title is centered in the upper half of the page.

Literaturfestival eukerbad

25. Internationales
Literaturfestival Leukerbad
25.–27.6.2021

Autorinnen und Autoren

Programmübersicht →4

Willkommen →5

Grusswort →6

Programm

Jubiläumsauftakt →28

Literarische Wanderung →29

Perspektiven →30

Hommage an H.C. Artmann →33

**D.A.F. de Sades erotische
Italienreise** →33

**Ausstellung zum
Jubiläum** →34

Literaturautomat zu Gast →38

Besuch aus dem Tessin →39

Poethreesome →40

Team und Partner

Moderationen →42

Deutsche Stimmen →43

Wir →43

Schulhausroman →44

CTL →45

Spycher: Literaturpreis Leuk →45

Dank →46

Praktisches

Spendenaufruf →62

Eintrittskarten →64

Hotels →65

Anreise →65

Vor Ort, Dorfplan →66

Ursi Anna Aeschbacher
Schweiz →31

Emily Artmann
Österreich →8

Lukas Bärfuss
Schweiz →8

Priya Basil
Deutschland/
Grossbritannien →9

Shida Bazyar
Deutschland →9

Yari Bernasconi
Schweiz →10

Martin Bieri
Schweiz →10

Romain Buffat
Schweiz →11

Monika Büttler
Schweiz →11

Laura Di Corcia
Schweiz →12

Sasha Filipenko
Weissrussland →12

Marie Fleury
Schweiz →31

Angélica Freitas
Brasilien →13

Ruth Gantert
Schweiz →31

Rebecca Gisler
Schweiz →13

Dana Grigorcea
Schweiz →14

Jürg Halter
Schweiz →14

Volha Hapeyeva
Weissrussland →15

Rolf Hermann
Schweiz →15

Alexandre Hmine
Schweiz →16

Camille Luscher
Schweiz →31

Jonas Lüscher
Schweiz →16

Lukas Maisel
Schweiz →17

Jakub Mątecki
Polen →17

Patrícia Melo
Schweiz →18

Eva Menasse
Deutschland →18

Sharon Dodua Otoo
Deutschland →19

**Yvonne Adhiambo
Owuor** Kenia →19

Anna Prizkau
Deutschland →20

Jeremy Reed
Grossbritannien →20

Monika Rinck
Deutschland →21

D.A.F. de Sade
Frankreich →21

Angelika Salvisberg
Schweiz →31

Joachim Sartorius
Deutschland →22

Franziska Schutzbach
Schweiz →22

Christoph Simon
Schweiz →23

Marina Skalova
Schweiz →23

Michelle Steinbeck
Schweiz →24

Christian Thanhäuser
Österreich →31

Klaus Theweleit
Deutschland →24

Michael Thumann
Deutschland →25

Raphael Urweider
Schweiz →40

Joseph Vogl
Deutschland →25

Peter Weber
Schweiz →26

Gabriela Zehnder
Schweiz →26

Martin Zingg
Schweiz →31

Gesprächsreihe «Perspektiven»

I: Brücken über den «Röstigraben»
→30

II: Verlegerische Arbeit
→30

III: Strukturelle Gewalt gegen Frauen I
→32

IV: Strukturelle Gewalt gegen Frauen II
→32

V: Kapital und Ressentiment
→32

VI: Populismus
→32

VII: Nationalismus
→32

VIII: Lyrik neu denken
→32

Übersetzung

Poethreesome →40

CTL →45

Gabriela Zehnder →26

Programm- übersicht

Do. **Do.** **Fr.** **Sa.** **So.**
17.6. **24.6.** **25.6.** **26.6.** **27.6.**

**Auftakt:
Geschichte um
Geschichte von der
Limmat an die Dala im
Literaturhaus Zürich
19.30 Uhr**

Zum Jubiläumsauftakt lesen **Rolf Hermann** (→ S. 15) und **Peter Weber** (→ S. 26) neue Texte, in denen sich Leukerbad wiederfindet. Anna Kulp und Hans Ruprecht werden Badner Festivalluft und -duft mitbringen. Die Veranstaltung wird gemäss der geltenden Pandemieverordnung stattfinden – am liebsten «in echt», bei Bedarf (auch) virtuell.

Literarische Wanderung
(→ S. 29)
**Treffpunkt: 10.15 Uhr
Bahnhof Leuk**

Am Donnerstag vor dem Festival laden wir Sie ein, mit **Rolf Hermann** (→ S. 15), **Peter Weber** (→ S. 26) und einem Naturpark-Guide von Leuk bis zum Restaurant Ermitage zu wandern. Und das ganz unbeschwert, denn den Gepäcktransport von Leuk nach Leukerbad organisieren wir.

9.30 – 12.00 Uhr
Literarischer Spaziergang in die Dalaschlucht

11.00 – 24.00 Uhr
Lesungen und Gespräche (→ S. 30) an **verschiedenen Orten**
→ **Zeit und Ort siehe Detailprogramm**

20.00 – 22.45 Uhr
Abendlesungen

24.00 – 1.00 Uhr
Mitternachtslesung auf dem Gemmipass (2350 m ü. M.)

9.30 – 12.00 Uhr
Literarischer Spaziergang in die Dalaschlucht

11.00 – 24.00 Uhr
Lesungen und Gespräche (→ S. 30) an **verschiedenen Orten**
→ **Zeit und Ort siehe Detailprogramm**

20.00 – 24.00 Uhr
Literarischer Abend

10.00 – 13.00 Uhr
Lesungen und Gespräche (→ S. 30) an **verschiedenen Orten**

13.00 – 15.30 Uhr
Nachmittagslesung im Garten des Hotels Les Sources des Alpes

Au revoir!
Auf Wiedersehen!
Good bye!

Pablo's Lounge

Die älteste und traditionsreichste Festivalbar zieht um ins Le Bristol. Von Donnerstag bis Samstag werden poetische Drinks serviert, am Samstag ab 23.30 Uhr mit DJ Mifume. Weitere Festivalbars im Hotel Les Sources des Alpes und im Baldwin-Zelt.

Ausstellung

Zum 25. Jubiläum werden während des Festivals in der Galerie St. Laurent Bilder der letzten Festivalsausgaben gezeigt. → S. 34

Festivalzelte

Erstmals stellen wir für das Literaturfestival zwei Zelte in Leukerbad auf. Auf der Wiese neben dem Alten Bad St. Laurent wird das «James-Baldwin-Zelt» stehen und ein weiteres Zelt auf dem Dorfplatz. So können wir flexibel auf die Hygieneauflagen und das Wetter reagieren.



Willkommen, Bienvenue, Welcome

Dass es in diesem Jahr nochmals eine Zitterpartie wird, ob das 25. Internationale Literaturfestival Leukerbad stattfinden kann, konnten wir uns bei der Absage des letztjährigen Festivals nicht vorstellen. Jetzt ist unsere Vorfreude riesengross, Ihnen am letzten Juniwochenende 46 Autorinnen, Publizisten, Philosophen, Literaturvermittlerinnen, Verleger und Übersetzerinnen zu präsentieren. Und endlich wird das Jubiläum (→ S. 34) im Fokus stehen und nicht mehr die Folgen der Pandemie.

Der Auftakt der Jubiläumsedition findet in diesem Jahr an der Limmat statt – schon zwei Wochen vor dem Festival, am 17. Juni, werden Rolf Hermann und Peter Weber, die beide schon mehrmals am Literaturfestival gelesen haben, ihre Leukerbad-Erinnerungen mit uns teilen.

Zum Jubiläum haben wir ein besonders reichhaltiges Programm: In der Gesprächsreihe «Perspektiven» werden wir erkunden, wo der Sprung über den «Röstigraben» schon gut gelingt und wo noch trainiert werden muss für den literarischen Austausch zwischen der Romandie und der Deutschschweiz.

In weiteren Gesprächen zeigt die Reihe strukturelle Hintergründe von Gewalt gegen Frauen auf, schaut auf die Verflechtungen von politischen und ökonomischen Sphären, auf den aktuell zunehmenden Nationalismus und Populismus und denkt die Lyrik neu (→ S.30). Stefan Zweifel und Thomas Sarbacher folgen dem Marquis de Sade auf seine

erotische Italienreise, und zum Hundertsten von H.C. Artmann wird es eine kleine Hommage geben (→ S.33).

Unsere Lieblingsbilder der Festivalgeschichte haben wir in einer Ausstellung zusammengefasst (→ S. 34), die während des Festivals in der Galerie St. Laurent gezeigt wird.

Erstmals stellen wir für das Literaturfestival zwei Zelte in Leukerbad auf. Auf der Wiese neben dem Alten Bad St. Laurent wird das «James-Baldwin-Zelt» stehen und ein weiteres Zelt auf dem Dorfplatz. So können wir flexibel auf die Hygieneauflagen und das Wetter reagieren.

Die Zusammenarbeit mit dem LCB mussten wir in diesem Jahr aussetzen; zu ungewiss war, ob für die Mitwirkenden des Übersetzungskolloquiums, die aus verschiedenen Teilen der Welt kommen, eine Reise in die Schweiz möglich sein wird.

Sie, liebes Publikum, sorgen übrigens immer wieder für die notwendigen Motivationspritzen in der diesjährigen Festivalplanung: Jeder Kauf eines Festivalpasses (→ S. 64) im Vorverkauf über literaturfestival.ch löst bei uns kleine Glücksgefühle aus.

Auf 25 Jahre Internationales Literaturfestival Leukerbad!
Herzlich, Anna Kulp & Hans Ruprecht



Rendez-vous à Loèche-les-Bains!

Albrecht von Haller, William Coxe, Johann Wolfgang von Goethe, Mark Twain, Guy de Maupassant, James Baldwin, l'énumération pourrait être prolongée: ces écrivains, à travers leurs textes, nous donnent rendez-vous à Loèche-les-Bains. Il était donc évident qu'un lieu avec une place aussi ancienne dans la littérature devienne, voilà un quart de siècle, un point de rendez-vous pour les auteurs contemporains avec celles et ceux pour qui la littérature est une manière essentielle d'être au monde.

Aujourd'hui, comme pour les écrivains du passé, Loèche-les-Bains offre à ceux qui y viennent cette proximité d'une nature forte qui invite à la promenade et des lieux, les bains, par essence dédiés au bien-être et à la sociabilité élective. Cette conjonction est également propice à accueillir un festival de littérature qui dans le même temps propose la rencontre tout en offrant une certaine forme de retour sur soi-même. Le programme de cette 25^{ème} édition du Festival international de littérature tire avec intelligence et sensibilité profit de la qualité de ces différents espaces en vous invitant à une promenade littéraire dans les gorges de la Dala avant de vous proposer une lecture aux bains ou dans le lobby d'un hôtel.

Avec le recul de 25 années de succès, il est aisé d'écrire qu'il était évident que Loèche-les-Bains, devienne un point de rencontre pour celles et ceux qui pratiquent et apprécient l'écriture. Lorsque Ricco Bilger prend l'initiative de la première édition du Festival international de littérature, c'est un défi, une gageure. «Idealismus ist gut, ein bisschen durchgeknallt sein noch besser» souligne la *NZZ* à propos de son fondateur à l'occasion des dix ans du Festival. Hans Ruprecht et Anna Kulp qui ont pris le relai se reconnaîtront probablement aussi dans ces traits de caractère. Ils sont parvenus à inscrire le Festival dans la durée et sur la carte des manifestations où il est agréable de se donner rendez-vous. Je les en félicite et les remercie très sincèrement.

A chacune et à chacun, auteur et auteure, passionnée ou simplement gourmand de littérature, je souhaite un agréable et joyeux bain littéraire à l'occasion du Festival 2021.

Jacques Cordonier
Ancien chef du Service de la culture du Canton du Valais

The background of the image is a rustic wooden interior, likely a cabin or a log house. The walls are made of vertical wooden planks, and several thick, dark wooden beams are visible, creating a sturdy and natural structure. On the left side, there is a vertical white bar that serves as a background for the text.

**literaturfestival
eukerbad**

**Autorinnen
und
Autoren**



Emily Artmann

Österreich

Hommage an H.C. Artmann
→ S. 33

Emily Artmann, geboren 1975 in Salzburg, studierte Ethnologie und wechselte ins Filmstudium, das sie an der Wiener Filmakademie abschloss. Sie ist verantwortlich für die Dramaturgie und Montage zahlreicher Kinodokumentar- und Spielfilme. Ausserdem arbeitet Emily Artmann an eigenen Film- und Fotoprojekten. Sie lebt mit Mann und Kind in Wien.

Aus Gesprächen, die Emily Artmann und ihre Cousine Katharina Copony kurz vor seinem Tod mit H.C. Artmann führten, entstand die Dokumentation der *wackelatlas – sammeln und jagen mit H.C. Artmann*. Darin geht es nicht «um den Menschen hinter der Kunst», sondern entschieden um die Kunst und wie sich der Mensch in ihr bewegt. Der *wackelatlas* ist eine überaus kontrollierte Arbeit, sparsam in ihren Mitteln, konzentriert auf ihr Zentrum, wie Stefan Grisseemann festhält.

Erst spät im Leben beginnt Emily Artmann 2019 selbst zu schreiben. *In einem Mantel aus Fischhaut* ist ihr erster Gedichtband.

In Leukerbad wird Emily Artmann aus ihren Gedichten lesen und zusammen mit Christian Thanhäuser und Raphael Urweider die Hommage auf ihren Vater H.C. Artmann gestalten. (→ S. 33)

In einem Mantel aus Fischhaut.
Gedichte. Edition Thanhäuser 2021



Lukas Bärfuss

Schweiz

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S. 30

Lukas Bärfuss, geboren 1971, ist Dramatiker, Romancier und Essayist. Seine Stücke werden weltweit gespielt, seine Romane sind in etwa zwanzig Sprachen übersetzt. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Kaum ein anderer Schweizer Autor hat über die Landesgrenzen hinaus mehr öffentliches Echo ausgelöst als Lukas Bärfuss. Er hat sich einen Namen als kritischer Denker, brillanter Redner und engagierter und unbestechlicher Kommentator der politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten gemacht und damit 2019 zu Recht den renommierten Büchner-Preis erhalten. Er gehört zu jenen Autoren, die sich immer wieder zu gesellschaftlichen Fragen äussern.

Mit seinem 2019 erschienenen Buch *Malinois*, Erzählungen aus den letzten 20 Jahren, macht Lukas Bärfuss klar, dass er ein erstklassiger Erzähler ist. In zugleich sinnlicher als auch analytischer Sprache erzählt Lukas Bärfuss von Menschen, die aus den Routinen des Alltags herausgerissen werden und spürt dabei den Fragen nach, wie wir uns begegnen und nach welchen Vorlagen wir die Geschichten unserer Leidenschaften entwerfen.

2020 erschien *Die Krone der Schöpfung*, eine Sammlung seiner Kolumnen. Darin springt Lukas Bärfuss in seinen Themen, mal analytisch kühl, mal argumentiert er leidenschaftlich polemisch – ob es um Corona geht oder um die Gleichberechtigung von Frauen, um Identitätspolitik, um die USA, China, den Brexit oder immer wieder um die Schweiz. Durchaus bemerkt er, dass die ständigen Veränderungen den Menschen Angst machen können, aber dennoch macht er als die grössere Gefahr die Stagnation aus.

Die Krone der Schöpfung.
Essays. Wallstein 2020

Malinois. Erzählungen. Wallstein 2019

Krieg und Liebe. Essays. Wallstein 2018

Hagard. Roman. Wallstein 2017



Priya Basil

Deutschland/Grossbritannien

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S. 30

Priya Basil, 1977 in London geboren, ist eine indisch-stämmige britische Schriftstellerin. Sie wuchs in Kenia auf, studierte in Grossbritannien und lebt heute in Berlin. Sie veröffentlichte Romane und eine Novelle sowie zahlreiche Essays für verschiedene Zeitschriften. Sie engagiert sich in verschiedenen Gruppierungen aktiv für Friedensförderung, Feminismus und weltweite Waffenkontrolle. Wiederkehrende Themen in ihren Sachtexten sind Identität, Kunst, Massenüberwachung, Demokratie, (Neo-)Kolonialismus und die Europäische Union.

In ihrem neuen Buch *Im Wir und Jetzt* beschäftigt sich Priya Basil mit ihrer eigenen Position als Frau. Sie ist aufgewachsen zwischen zwei Frauen, Mutter und Grossmutter, deren Leben beide durch das Erleben sexueller Gewalt geprägt wurde, die jedoch ganz unterschiedlich damit umgingen. Im ersten Teil des Buches fragt Priya Basil sich selbst und damit auch die Leserinnen und Leser nach ihren Prägnungen. Sie übersetzt ihre eigenen Erfahrungen in Literatur und gibt zugleich einen kenntnisreichen Überblick über feministische Theorien. Im zweiten Teil des Buches berichtet sie von einem Experiment, bei dem sie zusammen mit anderen feministischen Frauen eine Ausgabe der Modezeitschrift *Vogue* gestaltete. Der subjektive Erfahrungsbericht wird zur fundierten Auseinandersetzung mit der Frage, wie Feminismus und Kapitalismus zusammengehen oder eben auch nicht. Dabei macht sich Basil auf die Suche nach (neuen) Allianzen, die unsere Gesellschaft tragen ohne Ausgrenzung, Unterdrückung und Ausbeutung.

Im Wir und Jetzt – Feministin werden. Aus dem Englischen von Beatrice Fassbender. Suhrkamp 2021

Gastfreundschaft. Aus dem Englischen von Beatrice Fassbender. Insel Verlag 2019

Mit Chika Unigwe: *Erzählte Wirklichkeiten: Tübinger Poetik-Dozentur 2014.* Swiridoff 2015

Die Logik des Herzens. Aus dem Englischen von Barbara Christ. Schöfling 2012



Shida Bazyar

Deutschland

Shida Bazyar wurde 1988 in Rheinland-Pfalz geboren, wohin ihre Eltern 1987 aus dem Iran geflohen waren, da sie der kommunistischen Widerstandsbewegung gegen den Schah angehörten.

Shida Bazyar studierte Literarisches Schreiben in Hildesheim bevor sie nach Berlin zog. Für ihren 2016 erschienenen Debütroman *Nachts ist es leise in Teheran* wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Ihr gelang mit dieser deutsch-iranischen Familiengeschichte auf Anhieb der literarische Durchbruch.

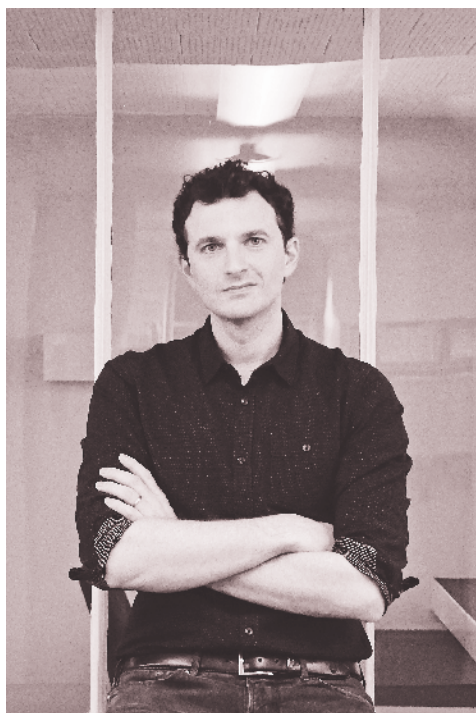
Drei Kameradinnen ist Shida Bazyars zweiter Roman: Die drei Protagonistinnen Hani, Kasih und Saya sind zusammen in einer Siedlung aufgewachsen, in der sie wohnen, aber nicht wirklich dazugehören. Nach Jahren treffen sie sich wieder, um an alte Zeiten anzuknüpfen. Aber ihre Zusammenkunft wird von einem dramatischen Ereignis überschattet – und von der Frage, was Saya damit zu tun hat.

Shida Bazyar schreibt über die tiefe Freundschaft dreier junger Frauen, deren alltägliche Erfahrung Diskriminierung aufgrund ihrer Herkunft ist: Man wundert sich zum Beispiel, dass sie so gut deutsch sprechen. In einer Gesellschaft, die keine Andersartigkeit zu dulden scheint, gibt ihre Freundschaft den drei Frauen Halt.

Denis Scheck schreibt dazu: «Kompromisslos und berührend erzählt Shida Bazyar, wie sich der Gewalt und Ignoranz mit Solidarität begegnen lässt. Sie ist eine Expertin für die Macht und die Mechanismen des Schwarz-Weiss-Denkens. Bissig, polemisch, selbstironisch und witzig, zugleich auf ernsthafte Weise zeigt sie den Leserinnen und Lesern, wie Menschen dazu neigen, andere Menschen in Schubladen zu sperren.»

Drei Kameradinnen. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2021

Nachts ist es leise in Teheran. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2016



Yari Bernasconi

Schweiz

In Zusammenarbeit mit der Casa della Letteratura per la Svizzera italiana → S. 39

Yari Bernasconi, 1982 in Lugano geboren, promovierte an der Universität Fribourg in italienischer Literatur und Philologie. Er war bis 2013 für die italienische Redaktion der Zeitschrift «Viceversa Letteratura» verantwortlich. Nach Publikation seiner Gedichte in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien erschienen 2009 *Lettera da Dejevo* und 2012 die Gedichtsammlung *Non è vero che saremo perdonati*. Yari Bernasconi lebt in Hinterkapelen bei Bern und arbeitet als Kulturjournalist und -vermittler.

Neue staubige Tage besucht Gegenden voller Ruinen und Verlassenheit, in denen die Verwüstung nicht bloss Vergangenheit bleibt, sondern immer auch in die Gegenwart ragt. Mit Auto, Zug und Fähre reist der Dichter durch Europa, vom zerrissenen Estland über die piemontesischen Berge und die französischen Küsten zu den irischen Mooren und zurück in die Landschaften der Schweiz. Dabei erzählt er in klarer und eindrücklicher Sprache von Entwurzelung, von der Herkunft aus dem krisenreichen zwanzigsten Jahrhundert und dem Unbehagen, das er überall vorfindet.

Yari Bernasconi schildert die Mauern, den Schutt und den Staub jener vergangenen Tage und skizziert die Möglichkeiten, die der Zukunft bleiben. In der Jury-Begründung des Terra Nova Preises der Schillerstiftung heisst es über *Neue staubige Tage*: «Eine Sammlung von Gedichten, die mit einer präzisen Sprache und aufmerksam auf die Klänge, die Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte und dem Individuum hinterfragt.»

Neue staubige Tage / Nuovi giorni di polvere. Gedichte. Italienisch und Deutsch. Übersetzt von Julia Dengg. Limmatverlag 2021



Martin Bieri

Schweiz

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 30

Martin Bieri, geboren 1977, lebt und arbeitet in Bern. Er hat Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte studiert und zu zeitgenössischem Theater und Landschaftstheorie promoviert. Er arbeitet heute als Lyriker, Autor, Dramaturg und Journalist in Deutschland und der Schweiz. Aus seiner Feder stammen diverse Stücke und wissenschaftliche Veröffentlichungen; er schreibt für verschiedene Tageszeitungen und die *Schweizerische Depeschagentur* über Kunst und Fussball.

Literarisch verarbeitete er eine reale historische Begebenheit: 1749 missglückte ein Aufstand gegen die bernische Regierung unter der Führung von Samuel Henzi. Und Lessing missglückte ein Theaterstück darüber. In *Henzi Sulgenbach. Ein Lessing-Implantat* hat Martin Bieri Lessings Fragment fertig geschrieben – nicht als Drama, sondern als Spaziergang entlang des Sulgenbachs, einem meist unsichtbar unter der Erde verlaufenden Gewässer der Stadt Bern.

Als Lyriker arbeitet Martin Bieri nicht nur an der Dekonstruktion von Raum und Zeit; er nimmt viele Anspielungen, Verweise und Quellen auf. *Europa, Tektonik des Kapitals* ist die archäologische Erinnerung an die Zukunft eines Kontinents. Bieri sitzt in Bern am Schreibtisch und durchstreift Europa in seiner Erinnerung und an seinem Computer.

«Martin Bieri will die Sinne öffnen für eine neue Wahrnehmung des Lebens, in dem die Liebe zu oft den «Tonalitäten der Moderne» geopfert wird und Menschen «in der eigenen Grösse verschwinden» hält Thorsten Schulte auf *Literaturkritik.de* fest.

Unentdecktes Vorkommen. Gedichte. Lyrikedition 2000. Allitera Verlag 2021

Henzi Sulgenbach. Ein Lessing-Implantat. Edition Taberna Kritika 2020

Europa, Tektonik des Kapitals. Gedichte. Allitera Verlag 2015



Romain Buffat

Schweiz

In Leukerbad wird Romain Buffat seinen Roman *Schumacher* zusammen mit seiner Übersetzerin Gabriela Zehnder → S. 26 vorstellen.

In Zusammenarbeit mit dem CTL → S. 45

Romain Buffat wurde 1989 in Yverdon-les-Bains geboren und lebt in Lausanne. Er studierte Literatur an der Universität Lausanne und Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut, wo er heute als Assistent arbeitet.

In seinem ersten Roman *Schumacher* erzählt er die Geschichte eines amerikanischen Traums. John Schumacher, U.S.-Amerikaner, ist Ende der Fünfzigerjahre in der Luftwaffenbasis der US Air Force von Évreux in der Normandie stationiert und lernt dort eine Französin namens Colette kennen. Das ist auch schon alles, was man über den Namensgeber des Romans weiss, der Rest ist Spekulation. Und darin ist Romain Buffat sehr gut: Er spinnt die Geschichte weiter, um die Lücken zu füllen, die das plötzliche Verschwinden Schumachers im Leben der jungen Colette hinterlässt. «Romain Buffat gelingt eine farbig schillernde Zeichnung der Welt, die zwischen Rock'n'Roll und kleinbürgerlicher Moral schwankt, zwischen altem Europa und grosser Besatzungsmacht» (Bieler Tagblatt).

Die Jury des Terra Nova Preises der Schillerstiftung begründete ihre Auszeichnung von *Schumacher* wie folgt: «Romain Buffat lässt seine Leser mit einer unbändigen Nostalgie zurück, aber auch mit dem Wunsch, diese mittelmässigen und winzigen Menschen zu lieben, die diesen kurzen Roman durchqueren, Figuren, deren gezwungenes Lächeln so viel Mut wie Feigheit, so viel Heldentum wie Mittelmässigkeit verrät; wenn wir diese Figuren der griechischen Vorstadttragödie verlassen, lächerlich und grossartig, wissen wir ein wenig mehr über unsere Menschlichkeit.»

Schumacher. Roman. Aus dem Französischen von Gabriela Zehnder. Verlag die brotsuppe 2020



Monika Büttler

Schweiz

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 30

Monika Büttler, geboren 1961, ist selbständige Ökonomin und Mitglied diverser Gremien in Wissenschaft und Wirtschaft. Momentan engagiert sie sich zudem in der unabhängigen Swiss National COVID-19 Science Task Force, bis Januar 2021 als deren Vizepräsidentin. Ihre ordentliche Professur für Wirtschaftspolitik an der Universität St. Gallen gab sie im Januar 2021 auf, um nochmals neue Dinge auszuprobieren.

Monika Büttler studierte zunächst Mathematik und Physik, arbeitete für die Lawinenforschung und die Swissair, und doktorierte anschliessend in Volkswirtschaftslehre. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit der Alterung der Gesellschaft, dem Arbeitsmarkt sowie politökonomischen Fragestellungen. Sie gehört heute zu den einflussreichsten Ökonominen und Ökonomen der Schweiz.

Ein wichtiges Anliegen von Monika Büttler ist es, eine Brücke zwischen akademischer Forschung und Öffentlichkeit zu schlagen. Aus diesem Grund betreibt sie mit zwei Kollegen den Blog *batz.ch* und beteiligt sich regelmässig am öffentlichen Diskurs.

In der Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Luzern 2018 heisst es: «Monika Büttler betreibt seit den Anfängen ihrer akademischen Karriere in überzeugender Weise den Dialog zwischen Theorie und Praxis und bringt so ihre tiefe Überzeugung zum Ausdruck, dass eine funktionierende Gesellschaft einer breit abgestützten und konstruktiven Diskussion bedarf.»



Laura Di Corcia

Schweiz

Laura Di Corcia wird in Leukerbad zusammen mit Rebecca Gisler → S.13 und Michelle Steinbeck → S.24 von ihren Erfahrungen im Projekt «Poethreesome» → S.40 berichten.

Laura Di Corcia, geboren 1982 in Mendrisio, schloss ihr Studium der modernen Literatur mit einer Arbeit über italienische Poesie des 20. Jahrhunderts ab. Seither ist sie als Journalistin tätig. Nach Auslandsaufenthalt in Berlin und Los Angeles kehrte sie in die italienischsprachige Schweiz zurück, wo sie mit verschiedenen Zeitungen zusammenarbeitet, die sich hauptsächlich mit Theater und Kultur befassen. Di Corcia ist auch Lyrikerin.

Materialität, Glätte, Räume und Abwesenheiten – Laura Di Corcias neue poetische Sammlung lautet *In tutte le direzioni* (deutsch: *In alle Richtungen*). Dieses Buch ist voller Impulse, die sich von der Realität in direkte und sofort wahrnehmbare Verse verwandeln. Wenn Pfeile in alle Richtungen geworfen werden, bewegen sich Existenzen. Eine Bewegung, die sich in den drei Teilen der neuen poetischen Sammlung von Laura Di Corcia entwickelt und sich in einer Vielzahl von Themen ausdrückt: Vom Ich zum Du, vom Wir zum Ihr. Es sind individuelle und kollektive Richtungen, die von innen gefühlt oder von aussen beobachtet werden. Eine konkrete und glänzende Sprache untermauert das poetische Universum von Laura Di Corcia.

In tutte le direzioni. LietoColle 2018

Epica dello spreco.
Dot.com Press Poesia 2015

Vita quasi vera di Giancarlo Majorino.
La Vita Felice 2014



Sasha Filipenko

Weissrussland

Sasha Filipenko, geboren 1984 in Minsk, ist ein weissrussischer Schriftsteller, der auf Russisch schreibt. Nach einer abgebrochenen klassischen Musikausbildung studierte er Literatur in St. Petersburg und arbeitete als Journalist, Drehbuchautor, Gag-Schreiber für eine Satire-Show und als Fernsehmoderator. Er ist leidenschaftlicher Fussballfan und lebt in St. Petersburg. Aktuell ist er Stipendiat der Fondation Jan Michalski in Montricher.

Der ehemalige Sohn ist der zweite seiner fünf Romane, der auf Deutsch erscheint: Der junge Franzisk Cello verunfallt auf dem Weg zu einem Rockkonzert schwer und fällt ins Koma. Zehn Jahre später erwacht Zisk in einem Land, das in der Zeit eingefroren scheint, doch dann erlebt er protestierende Menschen auf der Strasse, und es heisst über sie, sie regten sich zum ersten Mal nach Jahren im Koma. Diese buchstäbliche Ironie der Geschichte ist dicht erzählt, mit Humor und bitterem Ernst.

Im Interview mit der *Berliner Zeitung* macht Filipenko klar, welche Folgen sein regimekritisches Buch für ihn hat: «Davor [nach Weissrussland zurückzukehren] warnen mich meine Familie und meine Freunde, die in den Zeitungen lasen, ich sei ein Volksfeind. Soll ich wieder nach Petersburg? Russland hat angefangen, die Belarussen auszuweisen. Ich rede mir ein, dass ich so wie ein Fussballspieler jetzt einfach als Schriftsteller bei einem anderen europäischen Klub unter Vertrag bin. Vielleicht findet sich noch eine Möglichkeit, in Graz oder Berlin. Ich will auch nicht um politisches Asyl ersuchen.»

Der ehemalige Sohn. Roman. Aus dem Russischen von Ruth Altenhofer.
Diogenes 2021

Rote Kreuze. Roman. Aus dem Russischen von Ruth Altenhofer.
Diogenes 2020



Angélica Freitas

Brasilien

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD

Angélica Freitas, geboren 1973 in Pelotas, Brasilien, ist Journalistin, Autorin, Lyrikerin und Übersetzerin. Nach einigen Jahren in Porto Alegre zog sie nach São Paulo, wo sie als Reporterin arbeitete. Ab 2006 lebte sie in verschiedenen Ländern Europas und Südamerikas. Heute lebt sie wieder in ihrer Geburtsstadt.

Freitas' Gedichtbände wurden in mehreren Ländern veröffentlicht, unter anderem auch in zweisprachigen Ausgaben in Deutschland. Ihr erster Gedichtband *rilke shake*, in Brasilien 2007 erschienen, erregte sogleich grosse Aufmerksamkeit und polarisierte die literarische Szene.

Konventionen, literarische wie gesellschaftliche, sind Angélica Freitas suspekt. In ihren Gedichten überwindet sie die starren Regeln der traditionellen brasilianischen Lyrik und besinnt sich auf die oralen Ursprünge der Poesie. Der Dichter Ricardo Domeneck stellt sie in eine Reihe mit Christian Morgenstern, dem Dadaisten Hans Arp und Gertrude Stein.

Der Uterus ist gross wie eine Faust ist ihr zweiter Gedichtband und hat sie endgültig zu einer der wichtigsten Dichterinnen Brasiliens gemacht: Sie dekonstruiert das Konzept «Frau», dekliniert mit viel Verspieltheit alle Eigenschaften, die der Frau im Verlaufe der Jahrhunderte zugeordnet wurden, all ihre Haltungen und Positionen, die sie in der Gesellschaft einnehmen kann. Erich Giebel sagt dazu: «So Frau zu sein, wie frau will, will uns Freitas sagen, ist ein immerwährender Kampf gegen die Absurdität des Lebens.»

Der Uterus ist gross wie eine Faust. Gedichte. Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Odile Kennel. Elif Verlag 2020

rilke shake. Gedichte. Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Odile Kennel. Luxbooks 2011



Rebecca Gisler

Schweiz

Rebecca Gisler wird in Leukerbad zusammen mit Laura Di Corcia → S. 12 und Michelle Steinbeck → S. 24 von ihren Erfahrungen im Projekt «Poethreesome» → S. 40 berichten.

Rebecca Gisler, 1991 in Zürich geboren, lebt in Paris. Von 2011 bis 2014 studierte sie am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und danach in Paris. Sie schreibt Prosa, Poesie und szenische Texte auf Deutsch oder Französisch, sie ist Textredakteurin der Kulturzeitschrift *Quottom* und hat Gedichte und Prosa in zahlreichen Magazinen und Anthologien veröffentlicht. Sie ist ausserdem Übersetzerin und überträgt ihre eigenen Texte ins Deutsche und Französische.

Rebecca Gisler tritt regelmässig in poetischen Darbietungen wie *Die Satz / le Phrase* oder *Gesicht* in Zusammenarbeit mit zwei Tänzern auf. Sie ist Mitorganisatorin der Reihe «Teppich» im Literaturhaus Zürich.

Ihre Erzählung *Flügel nähren* wurde auf SWR2 als Hörspiel uraufgeführt, ebenfalls das Theaterprojekt *Die Träumer*, das im Rahmen ihrer Ausbildung im Januar 2014 entstand. Die prämierte Kurzgeschichte *Radadabahn* erschien in dem Sammelband *Gestern. Kindheit in der Innerschweiz*. Im September erscheint ihr erster Roman *D'oncle* in französischer Sprache bei Éditions Verdier.

D'oncle. Roman. Éditions Verdier. Erscheint im September 2021



Dana Grigorcea

Schweiz

Dana Grigorcea wurde 1979 in Bukarest geboren, wo sie Germanistik und Niederlandistik studierte. Im Anschluss studierte sie Theater- und Filmregie und absolvierte den Studiengang Qualitätsjournalismus. Nach einigen Jahren im Journalismus, in denen sie für verschiedene europäische Printmedien, Radio- und Fernsehsender arbeitete, begann sie, angehende Medienschaffende zu unterrichten. Sie lebte in verschiedenen europäischen Grossstädten, heute lebt sie mit ihrer Familie in Zürich und ist gemeinsam mit ihrem Mann Verlegerin des Telegramme Verlags.

Seit 2003 schreibt Dana Grigorcea ausschliesslich auf Deutsch. Ihr neuer Roman *Die nicht sterben* greift den Dracula-Mythos auf und verknüpft ihn gekonnt mit einem düsteren Gesellschaftsbild des postkommunistischen Rumäniens: Eine junge Bukarester Malerin kehrt nach ihrem Kunststudium in Paris in den Ferienort ihrer Kindheit an der Grenze zu Transsilvanien zurück. In der Kleinstadt B. hat sie bei ihrer grossbürgerlichen Grosstante unter Kronleuchtern und auf Persertepichen die Sommerferien verbracht. Als auf dem Grab Vlad des Pfählers, als Dracula bekannt, eine geschändete Leiche gefunden wird, begreift sie, dass die Vergangenheit den Ort noch nicht losgelassen hat. Die Geschichte des grausamen Fürsten will sie erzählen.

Ulrich Noller resümiert im *WDR*: «Ein starker Roman, der das Narrativ der politisch orientierten Schauergeschichte auf seine Weise auffrischt und aktualisiert. Ganz abgesehen von seiner sprachlichen Klasse.»

Die nicht sterben. Roman.
Penguin Verlag 2021

Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen. Novelle. Dörlemann Verlag 2018

Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit. Roman. Dörlemann Verlag 2015



Jürg Halter

Schweiz

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S.30

Jürg Halter, 1980 in Bern geboren, ist Schriftsteller, Musiker und Performance-Poet und gehört zu den Pionieren der neuen deutschsprachigen Spoken-Word-Bewegung. Er studierte an der Hochschule der Künste Bern, machte sich durch Lesungen und Auftritte bei Dichtersfestivals einen Namen und veröffentlicht Beiträge in verschiedenen Kunstzeitschriften und Anthologien. Jürg Halter dichtet, performt, rappt und improvisiert – er ist einer der vielseitigsten Autoren der Schweiz und hört nie auf, sich selbst neu und anders zu erfinden. Er hat regelmässige Auftritte in ganz Europa, in Amerika, Afrika, Russland und Japan und veröffentlichte zahlreiche Bücher und CDs. Jürg Halter passt in keine Schublade. Der Schriftsteller äussert sich oft und gerne – über eine Gesellschaft, in der manches nicht stimmt.

Ein Teil seines aktuellen Gedichtbands *Gemeinsame Sprache* entstand im Corona-Frühling 2020. «Die Gedichte sprechen von der Vereinsamung in Städten, vom Drogenrausch in den Clubs, sie beschäftigen sich mit streunenden Katzen, suchen nach der besten Gesellschaft, erfinden die Farbe Blau, erfinden das niemals niemanden verletzende Abc», wie der Verlag zu seinem Buch sagt. Immer wieder beleuchtet Halter Themen, die bewegen: lakonisch, kritisch, kunstvoll, politisch oder poetisch. Alle Texte verbindet dabei die Leidenschaft und der Wille zu existenzieller Unmittelbarkeit.

Gemeinsame Sprache. Gedichte.
Dörlemann Verlag 2021

Erwachen im 21. Jahrhundert. Roman.
Zytglogge Verlag 2018

Mondkreisläufer. Verlag der gesunde Menschenversand 2017



Volha Hapeyeva

Weissrussland

Volha Hapeyeva, geboren 1982 in Minsk, ist eine belarussische Autorin und promovierte Linguistin. Sie schreibt Gedichte, Prosa und Dramen und übersetzt aus mehreren Sprachen. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Ihre eigenen Gedichte wurden in mehr als zehn Sprachen übertragen. 2020 erschien die Gedichtsammlung *Mutantengarten* auf Deutsch.

In ihrem autobiografischen Debütroman *Camel Travel* erfahren wir von den verwirrenden Situationen, in denen mit Belarussisch und Russisch zwei Sprachen gesprochen werden. Im ganz gewöhnlichen spätsozialistischen Alltag treten so einige Hindernisse zutage, die in der Schule, der Familie und öffentlich ausgefochten werden. Der Text skizziert eindrücklich den Weg Hapeyevas, die in ihrer Heimat als feministische Lyrikerin bekannt ist.

Volha Hapeyeva gehört mit ihren Gedichten ohne Zweifel zu den führenden Stimmen der belarussischen Dichtung von heute: Ihre Poesie ist voller Metaphern, die bezeugen, wie wichtig die Sprache als Körper und der Körper als Sprache für diese Dichterin sind. Aus einer dezidiert weiblichen Sicht beschreibt sie Einsamkeit, Krieg und Gewalt, aber auch Natur und Körperlichkeit. Die Gedichte tragen dabei Hoffnung auf die Kraft der Sprache und machen neuen Mut.

Camel Travel. Roman. Aus dem Belarussischen von Thomas Weiler. Droschl Verlag 2021

Mutantengarten. Gedichte. Aus dem Belarussischen von Matthias Göriz, Martina Jakobson und Uljana Wolf. Edition Thanhäuser 2020



Rolf Hermann

Schweiz

Rolf Hermann, geboren 1973 in Leuk, studierte Anglistik und Germanistik. Sein Studium verdiente er sich als Schafhirt im Simplongebiet. Rolf Hermann ist Mitglied der Mundart-Combo «Die Gebirgspoeten». Seine Texte wurden ins Arabische, Englische, Französische, Litauische, Polnische, Spanische und Ungarische übersetzt. Heute lebt Rolf Hermann mit seiner Familie in Biel. Er schreibt vor allem Lyrik, Prosa, Hörspiele, Spoken-Word und Theaterstücke, oft auch in Mundart.

Mit dem Erzählband *Flüchtiges Zuhause* blickt Rolf Hermann auf seine Kindheits- und Jugendjahre im Wallis zurück. Die sieben Erzählungen sind kleine literarische Perlen, verfasst mit grosser sprachlicher Raffinesse. Mit Wärme und Feingespür, in einer bildstarken, präzisen Sprache entfaltet er die Lebenswelt dreier Generationen im Wandel der Zeit.

Teils surreal und satirisch, teils nachdenklich und lyrisch wird in seinem Buch *Eine Kuh namens Manhattan* in rund 70 Texten ein Panorama von bauernschlauen Verwandten, von Vetterliwirtschaft und grotesken gesellschaftspolitischen Verhältnissen ausgebreitet. Rolf Hermann zielt auf «die Schwachstellen des Urchigen», schreibt Franz Hohler im Nachwort. Manfred Papst sagt anlässlich einer Laudatio dazu: «In seinem Schreiben geht Rolf Hermann aufs Ganze. Er pflegt, durchaus in der Tradition Robert Walsers, den Gestus des Verschwindens. Und er weiss, dass alles Schreiben aus der Einsamkeit kommt.»

Eine Kuh namens Manhattan. Sprechtexte. Edition spoken script. Der gesunde Menschenversand 2019

Flüchtiges Zuhause. Erzählungen. Edition Blau. Rotpunktverlag 2018

Das Leben ist ein Steilhang. Sprechtexte. Edition spoken script. Der gesunde Menschenversand 2017

Kartographie des Schnees. Gedichte. Der gesunde Menschenversand 2014

Rolf Hermann wird zusammen mit Peter Weber → S. 26 am Festivalauftakt in Zürich lesen → S. 28 und die Literarische Wanderung begleiten → S. 29



Alexandre Hmine

Schweiz

In Zusammenarbeit mit der Casa della Letteratura per la Svizzera italiana → S. 39

Alexandre Hmine, geboren 1976 in Lugano, hat in Pavia Literatur studiert und unterrichtet heute Italienisch an einem Gymnasium in Lugano. Sein nun auf Deutsch vorliegender Debütroman *Milchstrasse* wurde mit dem Studer/Ganz-Preis und 2019 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet.

Das Buch schildert die Geschichte eines Jungen mit marokkanischen Wurzeln, der im Tessin zur Welt kommt und in die Obhut einer alten Witwe, Elvezia, gegeben wird. Sie spricht Dialekt, klappert mit ihren Zoccoli durchs Haus, wärmt dem Jungen die Milch für die Ovmaltine, sie lehrt ihn das Vaterunser und näht jedes Jahr ein neues Karnevalskostüm. Bei Elvezia ist sein Zuhause.

Als seine Mutter ihn dann das erste Mal mit nach Marokko nimmt, erwartet ihn dort eine andere Familie, die eine fremde Sprache spricht und ihn einem seltsamen Ritual unterzieht. In dem Kind regen sich erste Zweifel. Auf dem Dorffest schmeckt die Wurst nicht mehr; Schweine fressen ihre eigene Kacke, hat die Mutter gesagt. Und wozu nur soll er Arabisch lernen?

Alexandre Hmine lässt eine Kindheit und Jugend vorbeiziehen, in der sich immer mehr ein Zwiespalt auftut. Zwischen zwei Welten hin- und hergerissen, droht der Heranwachsende die Balance zu verlieren.

Die NZZ schreibt über *Milchstrasse*: «Der Autor schont seine Figuren nicht, er zeigt sie in ihren vielen Schwächen und Nöten wie auch in den raren glücklichen Momenten. Aber gerade aus dieser Unbestechlichkeit gewinnt das Buch seine Überzeugungskraft und aus der lakonischen Luzidität seine Zartheit.»

Milchstrasse. Roman. Aus dem Italienischen von Marina Galli. Rotpunkt Verlag 2021



Jonas Lüscher

Schweiz

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S.30

Jonas Lüscher, 1976 in Zürich geboren, absolvierte eine Ausbildung als Primarlehrer in Bern und arbeitete einige Jahre in der deutschen Filmindustrie. Anschliessend studierte er Philosophie in München und arbeitete und forschte an Universitäten in München, Zürich und Stanford. Er liess die universitäre Welt hinter sich und publiziert neben seinen literarischen Veröffentlichungen politische und philosophische Essays in Zeitschriften und Zeitungen. Jonas Lüscher gehört mit *Frühling der Barbaren* und *Kraft* jetzt schon zu den am meisten beachteten Autoren der Gegenwartsliteratur.

In seinem neuen Buch *Der populistische Planet. Berichte aus einer Welt in Aufruhr* hat Jonas Lüscher in gemeinsamer Herausgeberschaft mit dem Philosophen Michael Zichy eine Gruppe Intellektueller zusammengestellt; die Briefschreiber und -schreiberinnen leben auf unterschiedlichen Kontinenten, unter verschiedenen gesellschaftlichen, religiösen und politischen Systemen und spüren den Gemeinsamkeiten, aber auch den Unterschieden zwischen diversen Erscheinungsformen des Populismus nach. Aus diesen globalen Briefgesprächen zwischen Budapest, Kairo, Brasilia, Nairobi, Moskau, Salzburg und Zürich ist ein Buch über einen populistisch infizierten Planeten entstanden. Es zeigt eindrücklich, warum sich die Welt vielerorts in Aufruhr befindet – und was es konkret bedeutet, in einem bestimmten Land unter einer populistischen Regierung leben zu müssen.

Der populistische Planet. Berichte aus einer Welt in Aufruhr. Hrsg. Jonas Lüscher und Michael Zichy. C.H. Beck Verlag 2021

Ins Erzählen flüchten. Poetikvorlesung. C.H. Beck Verlag 2020

Kraft. Roman. C.H. Beck Verlag 2017

Frühling der Barbaren. Novelle. C.H. Beck Verlag 2013



Lukas Maisel

Schweiz

Lukas Maisel, geboren 1987 in Zürich, machte eine Lehre zum Drucker, bevor er am Literaturinstitut in Biel studierte. Seit seinem Abschluss 2013 schreibt er Prosa, Hörspiele und Theatertexte.

Lukas Maisels Debüt ist ein literarisches Abenteuer, leichthändig und intelligent, eine fesselnde Verbindung von Kulturgeschichte, Ethnographie und erzählerischer Phantasie, die nicht nur die Lust am Entdecken dieser Welt, in der wir leben, in die Literatur des 21. Jahrhunderts rettet, sondern auch die grosse Kunst des Humors beherrscht.

Die Recherche für seinen ersten Roman *Buch der geträumten Inseln* führte Lukas Maisel auf ausgedehnte Reisen durch Asien. In Mythen und Imaginationen ostasiatischer Länder hat seit Jahrhunderten ein eigenartiges Wesen einen festen Platz: Ein Mensch-Tier-Wesen. Nur die Wissenschaft will nichts wissen vom «missing-link» zwischen Mensch und Tier. Die Hauptfigur des Romans, Robert Akeret, ist Kryptozoologe und der festen Überzeugung, dass «Europa im Untergang begriffen sei und bald nur noch unbedeutendes Westkap Asiens wäre». Er ist fest entschlossen, das zu ändern. Auf Geheiss einer kryptozoologischen Gesellschaft bricht er auf zu einer Expedition ins Innere Papua Neuguineas. An seiner Seite: ein Mann von der Volksgruppe der Bugis, am Steuer einer, der sich Jonah nennt und dann ist da noch sein Schweizer Assistent mit schwachen Nerven. Diese vier skurrilen Figuren begeben sich auf eine Fahrt ins Ungewisse, mit einem handgeschweissten Käfig auf dem Bug ihres Schiffs.

Buch der geträumten Inseln. Roman.
Rowohlt Verlag 2020



Jakub Matecki

Polen

Jakub Matecki, geboren 1982 in Koło, Polen, studierte an der Wirtschaftsuniversität in Posen. Er hat bislang zehn Romane veröffentlicht, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. Zudem übersetzt er aus dem Englischen ins Polnische. Er lebt als freier Schriftsteller in Warschau. *Rost* ist sein erster Roman in deutscher Übersetzung.

Als die Eltern des siebenjährigen Szymek bei einem Autounfall sterben, ändert sich alles in seinem Leben: Mit seiner Grossmutter Tosia, bei der er nun aufwächst, beginnt eine andere Zeit – ein Leben nach einem grossen Bruch, wie es auch seine Grossmutter nach 1939 erfahren hat.

Die wechselnden Kapitel schildern einerseits das Schicksal des heranwachsenden Szymek und andererseits das Leben der Menschen aus Tosias Vergangenheit: der Einwohner von Cholny. Die Schicksale dieser Menschen greifen ineinander, spiegeln sich in den Generationen und bilden ein ganzes Universum. Aber sie alle bleiben dem Leben im Dorf mit seinen dunklen Heimsuchungen verhaftet, als erklinge aus tiefer Vergangenheit ein mächtiger Ruf zu ihnen empor.

Mit Szymek und Tosia tauchen wir ein in das gegenwärtige Polen und hinab in seine vom Krieg gezeichnete Geschichte. Und bewiesen diese beiden Menschen nicht eine so unbedingte Kraft und Liebe, die sich im Schweigen und Handeln ausdrücken, wir könnten der Trauer um die Welt von Cholny kaum entgehen. Die beiden zeigen mit ihrem Eigensinn immer wieder auf, dass der Mensch Widerstand leisten kann gegen die Unbill der Wirklichkeit.

Jakub Matecki hat mit *Rost* ein im Licht der dörflichen Besonderheit erstrahlendes Lebenspanorama erschaffen, das aus Cholny heraus tief in unsere Welt zu leuchten vermag.

Rost. Roman. Aus dem Polnischen
von Renate Schmidgall. Seccession
Verlag 2019



Patrícia Melo

Schweiz

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S.30

Patrícia Melo, geboren 1962 in São Paulo, zählt zu den wichtigsten Stimmen der brasilianischen Gegenwartsliteratur. Nach ihrem Studium in São Paulo arbeitete sie beim Fernsehen. In ihrem sozialkritischen Werk, bestehend aus Kriminalromanen, Hörspielen, Theaterstücken und Drehbüchern, beschäftigt sie sich mit der Gewalt und Kriminalität in Brasiliens Grossstädten. Melo erhielt für ihre Bücher zahlreiche Preise. Sie lebt in Lugano in der Südschweiz.

Gestapelte Frauen, ihr neuester Roman, erzählt vom Leiden der indigenen Frauen. Die Erzählerin – selbst von Gewalt betroffen – ist Anwältin und tritt eine Stelle als Beobachterin bei Gerichtsverhandlungen gegen Frauenmörder an. In einem thematisch schockierenden und sprachlich beeindruckenden Roman beschreibt Patrícia Melo, wie sich Frauen gleich welcher Herkunft gemeinsam gegen ein Netz von Gewalt auflehnen. Die Protagonistin kommt dem Leben der Opfer – den Töchtern, den Müttern, den Freundinnen – immer näher. Immer eindringlicher wird sie verfolgt von Bildern aus ihrer Kindheit, von Bildern ihrer eigenen Mutter. Um der Wirklichkeit zu entkommen, flüchtet sie sich in eine Rausch- und Traumwelt – in geheimnisvolle Wälder, an die Seite von Ureinwohnerinnen, die die Täter verfolgen. In der Realität aber scheint die Gerechtigkeit unerreichbar.

«Die Geschichten hinter den Schlagzeilen. Der Aufschrei einer Frau für alle anderen. Ein aufwühlender, anklagender und gerade deswegen ein dringlicher Roman», wie das *Jornal do Brasil* festhält.

Gestapelte Frauen. Unionsverlag 2021

Der Nachbar. Tropen Verlag 2018

Trügerisches Licht. Tropen Verlag 2016

Alle: Aus dem Portugiesischen von Barbara Mesquita.



Eva Menasse

Deutschland

Eva Menasse wurde 1970 in Wien geboren. Sie studierte Germanistik und Geschichte und arbeitete als Journalistin für das Wiener Nachrichtenmagazin *Profil* und als Kulturredakteurin für die *FAZ*. 2000 berichtete sie mehrere Wochen lang vom Londoner Prozess um den Holocaustleugner David Irving. Menasses erste eigene Buchveröffentlichung behandelt diesen Fall und erschien 2000 unter dem Titel *Der Holocaust vor Gericht*.

2017 erschienen mit *Tiere für Fortgeschrittene* acht Erzählungen über Alltagsprobleme, die jeweils von einer kuriosen Tiermeldung ausgehen. Jedem dieser acht Texte ist eine kleine Wissenschaftsmeldung vorangestellt, die von Tieren handelt. Sie erzählen von Raupen, die sich ihr eigenes Grab schaufeln, Haien, die künstlich beatmet werden, Enten, die noch im Schlaf nach Fressfeinden Ausschau halten, Schafen, die ihre Wolle von selbst abwerfen. Zugleich widmen sich die Erzählungen ganz der Gattung Mensch: Da will ein Mann die Demenz seiner Frau verheimlichen, eine Mutter versucht vergeblich, sich gegenüber dem muslimischen Mitschüler ihrer Tochter politisch korrekt zu verhalten, und eine Patchwork-Familie geht auf Pauschalurlaub in die Türkei.

Die einzelnen Erzählungen verknüpft Eva Menasse durch ein Grundgefühl der Traurigkeit. Jahrelang hat die Autorin ihre Tiermeldungen gesammelt, die – wie umgekehrte Fabeln – etwas über die menschlichen Verhaltensweisen der Figuren ihrer Erzählungen zu verraten scheinen.

In Leukerbad wird sie auch aus ihrem neuen Roman *Dunkelblum* lesen, der im August erscheint.

Dunkelblum. Roman.
Kiepenheuer & Witsch 2021
(erscheint am 19. August 2021)

Gedankenspiele über den Kompromiss. Literaturverlag Droschl 2020

Tiere für Fortgeschrittene. Erzählungen.
Kiepenheuer & Witsch 2017

Lieber aufgeregt als abgeklärt. Essays.
Kiepenheuer & Witsch 2015



Sharon Dodua Otoo

Deutschland

Sharon Dodua Otoo, geboren 1972 in London, ist eine britisch-deutsche Autorin mit ghanaischen Wurzeln. Sie ist Autorin, Publizistin und politische Aktivistin: Otoo schreibt Prosa und Essays und ist Herausgeberin der englischsprachigen Buchreihe *Witnessed*. Sie studierte *German* und *Management Studies* in London und lebt heute in Berlin.

Otoo schreibt über magischen Realismus, Afrofuturismus, Beziehungen und Empowerment. In ihren Novellen *die dinge, die ich denke, während ich höflich lächle* und *Synchronicity* erzählt Sharon Dodua Otoo mit phantastischer Leichtigkeit, herzlichem Humor und schonungslosem Scharfsinn von Farben und Grautönen, von Unsicherheiten und Selbstbehauptung. Mit dem Text *Herr Gröttrup setzt sich hin* gewann Otoo 2016 den Ingeborg-Bachmann-Preis.

In diesem Jahr erschien ihr erster Roman *Adas Raum*. Er erzählt die Lebensgeschichte von vier verschiedenen Frauen aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Die schweren Schicksale dieser vier Frauen, zwei schwarze und zwei weiße, die Gewalt, Erniedrigung und Demütigung erleben, zeigen das erdrückende geschichtliche Gewicht, das auf Frauen lastet und sich auch auf die heutigen Verhältnisse auswirkt.

Adas Raum ist sprachlich geschickt ausbalanciert zwischen sehr unterschiedlichen Tonlagen, der Lakonie des Schmerzes und manchmal feinem Spott, und zieht eine Verbindungslinie von der europäischen Kolonialvergangenheit über die NS-Zeit bis in die Gegenwart.

Adas Raum. Roman.
S. Fischer Verlag 2021

*die dinge, die ich denke, während ich
höflich lächle...* und *Synchronicity*.
Zwei Novellen. S. Fischer Verlag
Taschenbuch 2017



Yvonne Adhiambo Owuor

Kenia

In Zusammenarbeit mit dem
Berliner Künstlerprogramm
des DAAD

Yvonne Adhiambo Owuor, 1968 in Kenia geboren, studierte in Nairobi, Reading (England) und Queensland (Australien). Sie schreibt Kurzgeschichten, Essays und Romane. Owuor war als Informatikerin und Eventmanagerin tätig, und bis heute entwickelt sie künstlerische Programme für Entwicklungsinitiativen und Gesprächsreihen zwischen Afrika und Asien. Sie lebt in Nairobi und ist eine der wichtigsten literarischen Stimmen des afrikanischen Kontinents.

Ihren hoch gelobten Debütroman *Der Ort, an dem die Reise endet* gestaltete Owuor in dem ihr eigenen fragmentarischen, poetischen und temporeichen Stil.

Owuors zweiter Roman *Das Meer der Libellen* ist eine Coming-of-Age-Geschichte. Ayaana lebt mit ihrer Mutter auf der Insel Pate, vor der Küste Kenias. Als ein Matrose in ihr Leben tritt, findet sie etwas, wonach sie sich immer gesehnt hat: einen Vater. Als Ayaana erwachsen wird, wird sie Zeugin tiefgreifender Ereignisse: Fremde mit zweifelhafter Vergangenheit tauchen auf, religiöse Extremisten suchen Zuflucht auf der Insel, China streckt seine Fühler nach Afrika aus und mit einem Tsunami fordert die Natur ihren Tribut. So beschliesst Ayaana, in der Ferne ihr Glück zu suchen und ein Studium in China zu beginnen. Sie begibt sich auf eine gefährliche Schiffsreise, die letztlich vor allem eines ist – eine Reise zu sich selbst.

Yvonne Adhiambo Owuor legt einen kraftvoll erzählten Roman über eine junge Frau vor, die darum kämpft, ihren Platz in der Welt zu finden – eine ergreifende Geschichte über Schicksal, Tod, Liebe und Verlust.

Das Meer der Libellen. Roman.
Aus dem Englischen von Simone
Jakob. DuMont 2020

Der Ort, an dem die Reise endet.
Roman. Aus dem Englischen von
Simone Jakob. DuMont 2017



Anna Prizkau

Deutschland

Anna Prizkau, 1986 in Moskau geboren, lebt seit 1994 in Deutschland. Sie studierte in Hamburg und Berlin und hat als Kellnerin, Barkeeperin, Zeitungsausträgerin, Hostess, Probandin und Kunsthändlerin gearbeitet, bevor sie Journalistin wurde. Seit 2012 schreibt sie für das Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* in Berlin über Ausländer, über Deutschland und andere Länder und über Literatur – anfangs als freie Autorin, seit 2016 ist sie Teil der Redaktion.

In ihrem Erstling *Fast ein neues Leben* greift Anna Prizkau in zwölf mitreissenden Erzählungen das Thema Migration auf. Eine Familie kommt aus ihrem alten Land nach Deutschland. Dort passiert Unvorstellbares und Unverständliches – zumindest für die Tochter der Einwanderer. Sie, die Ich-Erzählerin, wächst auf im neuen Land, doch die Geschichten über das alte lassen sie nicht los.

Anna Prizkau erzählt in *Fast ein neues Leben* vom neuen Land, das Deutschland ist, von den Fremden und den Verlorenen, auch denen, die hier geboren wurden und «von einem Leben, das die innere Zerrissenheit mit aller Macht verleugnen will. Vor den anderen und vor sich selbst. Und wie das immer wieder nicht gelingt. Sie erzählt auch davon, wie die Protagonistin von ultratoleranten Dozenten an der Uni beim Kennenlernspiel, als es um die Herkunft geht, gegen ihren Willen in die Ecke des Ostens gestellt wird. Da gehörst du hin.

Anna Prizkau zeigt die haarfeinen Risse im stabilen Haus der Toleranz und des Dazugehörens. Welche Mühen es kostet, zu sein wie alle. Oder wie man glaubt, dass alle sind. [...] Prizkau schreibt ich-fundierte Fiktionen in einer schönen, knappen, klaren Sprache. [...] Ein mutiges, kämpferisches, schönes Buch», wie Volker Weidemann für *SPIEGEL Online* festhält.

Fast ein neues Leben. Erzählungen. Friedenauer Presse 2020



Jeremy Reed

Grossbritannien

Jeremy Reed wurde 1951 auf Jersey geboren. Er hat mehr als 50 Werke veröffentlicht, darunter Lyrik, Prosa, Biografien sowie literatur- und musik-kritische Arbeiten. Ausserdem hat er unter anderen Cocteau, Montale, Hölderlin und Bogary übersetzt. Er gilt als literarischer Aussenseiter: waghalsig, kontrovers und avantgardistisch. Das *New York Journal of Books* schreibt über ihn: «Jeremy Reed gehört nicht zu den Poeten des Establishments: banal, beige und bieder. Im Gegenteil, Mr. Reed steht allein und wirft mit buntem Flitterzeug um sich.» Zusammen mit dem Musiker Itchy Ear tritt er unter dem Namen *Ginger Light* auf.

Sein zuletzt auf Deutsch erschienenenes Buch *Rimbauds Delirium* ist eine poetische Annäherung an den gerade 17-jährigen, frühreifen Dichter, der die heimatliche Provinz verlässt.

In *China Red Smoke* ist die vergessene britische Autorin Anna Kavan für Jeremy Reed Irritation und Inspiration zugleich. Vor ihrem Haus im Regen stehend, dieser China-Box, in dem sie ihre letzten 20 Jahre von Heroin und Literatur lebte und Dystopien kreierte, lässt er ihre schwebende Präsenz und ihre Visionen auf sich wirken. Und setzt sie um in delirierend lyrischen Farbenrausch.

Seine Lyrik ist «die schönste, gewagteste, strahlendste Poesie der Welt» (Björk). Er schreibt über all die Themen, die in der britischen Lyrikwelt sonst als tabu gelten: Glamour, Pop, Rock, Science-Fiction, Mutanten, Homosexualität, Drogen, Neurowissenschaften, Unzufriedene, Menschen am Rande der Gesellschaft und über die sprudelnde Chemie der Grossstadt London, in der er lebt und arbeitet.

Rimbauds Delirium. Eine poetische Annäherung. Bilgerverlag 2020

Beach Café. Roman. Bilgerverlag 2016

China Red Smoke. Gedichte. Englisch-Deutsch. édition sacré 2019

Alle: Aus dem Englischen von Pociao.

The Nice. Roman. Bilgerverlag 2018



Monika Rinck

Deutschland

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S.30

Monika Rinck wurde 1969 in Zweibrücken geboren. Sie studierte Religionswissenschaft, Geschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft in Bochum, Berlin und Yale. Sie ist Lyrikerin, Essayistin und Übersetzerin. Monika Rinck bewegt sich auf unterschiedlichen Gebieten der Kunst und der Literatur. Bereits während des Studiums entfaltete sie eine Vorliebe für interdisziplinäre und intermediale Grenzüberschreitungen.

Das wundervolle Lesebuch *Champagner für die Pferde* versammelt Gedichte, Essays und Kurzprosa der Autorin aus mehr als 20 Jahren. Es geht um Witz und Literatur, um Liebe und Freundschaft, Schwimmen und Schlafen, Glück und Erschöpfung. Es geht ums Sammeln und Wegwerfen, um Poetik und Psychoanalyse, Vorsilben und Nachsätze und die Ekstase der Wiederholung. Ein opulentes, wildes Buch, ein Streifzug durch Monika Rincks Gesamtwerk und eine Feier der Poesie. Dabei ist das Buch streng komponiert; die Texte sind tiefgründig und richten einen kritischen Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge. Rinck hat ein gesundes Misstrauen gegen Bedeutsamkeit und der frische Ton, ein Klang, der ins Ohr geht, bereitet Freude und ist bemerkenswert.

Was poetische Freiheit bedeutet, illustriert Monika Rinck mit Niveau und grossem Können. So schreibt sie in *Champagner für die Pferde*: «Was mich umwirft, wirft mich auf mich selbst zurück. Da war ich aber schon. Mich interessiert eine poetische Qualität, die verlässlich ist, weil oder indem sie mir hilft, mich zu verlassen.»

Champagner für die Pferde.
Ein Lesebuch. S. Fischer Verlag 2019

Alle Türen. Gedichte. Kookbooks 2019

Wirksame Fiktionen. Lichtenberg-
Poetikvorlesung. Wallstein 2019

*Heida! Heida! He! Sadismus von irgend
etwas Modernem und ich und Lärm!*
*Fernando Pessoa's sensationistischer
Ingenieur Álvaro de Campos*.
Verlag Das Wunderhorn 2019



D.A.F. de Sade

Frankreich

Stefan Zweifel wird zusammen
mit Thomas Sarbacher die
*Erotische Italienreise nach
Leukerbad bringen*. → S.33

Donatien Alphonse François de Sade, 1740 in Paris geboren, schrieb pornografische wie philosophische Romane, die heute zweifelsohne zur Weltliteratur zählen. Zur Zeit der Französischen Revolution war er in der Bastille inhaftiert, wo er eines seiner bekanntesten Werke, *Die 120 Tage von Sodom*, schrieb. Aufgrund seiner sexuellen Ausschweifungen wurde er als geisteskrank eingestuft und befand sich bis zu seinem Tod 1814 im Irrenhaus Charenton-le-Pont.

Nach einem ausser Kontrolle geratenen Stelldichein mit vier Prostituierten in Marseille wird de Sade 1771 per königlichem Haftbefehl gesucht, doch er ist längst über alle Berge – gemeinsam mit der schönen Anne-Prospère, der jüngeren Schwester seiner Ehefrau Renée. In Italien durchlebt er mit seiner jungen Geliebten eine Amour fou und macht, seiner Leidenschaft für das Enzyklopädische folgend, in seinen Notizen Inventur der italienischen Kultur. Neben Beschreibungen von Baukunst und Kulinarik finden sich in den Aufzeichnungen skandalöse Beobachtungen: Karnevalsszenen in Neapel gleichen satanischen Orgien, Prostitution und Gewalt bestimmen das gesellschaftliche Leben und zugleich hält der christliche Aberglaube die Menschen im eisernen Griff. Die Reise endet mit de Sades Verhaftung. In Gefangenschaft versucht er zunächst, seinen drastischen Bericht zu einem Reiseführer für die feine Gesellschaft umzuarbeiten, verwirft diese Idee aber bald zugunsten der alle christlichen Werte infrage stellenden Monumentalromane *Justine* und *Juliette*. Stefan Zweifel zeigt kenntnisreich anhand ausgewählter Szenen aus de Sades Werk, wie die Italienreise als Folie durch sein Schaffen scheint und übersetzt gemeinsam mit Michael Pfister erstmals Auszüge aus den Reisenotizen ins Deutsche.

Erotische Italienreise. Aus dem
Französischen von Stefan Zweifel und
Michael Pfister. Matthes & Seitz 2020



Joachim Sartorius

Deutschland

Joachim Sartorius wurde 1946 als Sohn eines Diplomaten in Fürth geboren und besuchte Schulen in Tunesien, im Kongo und in Kamerun. Er studierte Rechtswissenschaften und arbeitete im diplomatischen Dienst in New York, Ankara, und Nikosia (Zypern). In den folgenden Jahren leitete er das Künstlerprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, er war Generalsekretär des Goethe-Instituts und von 2001 bis 2011 Intendant der Berliner Festspiele.

2019 erschien von Joachim Sartorius ein wunderbares Portrait der Eidechse in der Reihe *Naturkunden* bei Matthes & Seitz. Dem wachsamsten Tier der Welt verfällt er schon als Kind in Tunis; die Eidechse wird ihm zur Chiffre für den Süden. Im Bann ihres starren, unverwandten Blicks, ihres Züngelns, des rasiermesserscharfen Eizahns, ihrer bekrallten Zehen und ihrer schillernden Färbung berührt ihn der Hauch einer von Dinosauriern und Drachen bewohnten Urwelt.

Wohin mit den Augen heisst der neue Lyrikband von Joachim Sartorius, denn der Dichter ist in erster Linie ein Augenmensch, einer, der beobachtet und sensibel die Tiefenschichten der Wirklichkeit wahrnimmt.

Sein wacher Blick registriert nicht nur den gegenwärtigen Moment, sondern als neugieriger und gebildeter Mensch greift er auch die Geschichte und die Mythen der Orte auf, über die er schreibt. «Seit immer schon ist alles Vergangene hier und jetzt», heisst es programmatisch in einem der sizilianischen Gedichte.

Wohin mit den Augen. Gedichte. Kiepenheuer & Witsch 2021

Eidechsen. Ein Portrait. Matthes & Seitz 2019

Für nichts und wieder alles. Gedichte. Kiepenheuer & Witsch 2016

Niemals eine Atempause. Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert. Kiepenheuer & Witsch 2014



Franziska Schutzbach

Schweiz

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S. 30

Franziska Schutzbach, geboren 1978, ist Geschlechterforscherin und Soziologin; sie lehrt und forscht an verschiedenen Universitäten in der Schweiz und in Deutschland. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Antifeminismus, Anti-Gender- und Anti-Gleichstellungsdiskurse in Zusammenhang mit Rechtspopulismus. Sie ist zudem Bloggerin und freie Publizistin.

In ihrem Sachbuch *Die Rhetorik der Rechten* zeigt Franziska Schutzbach, wie Rechtspopulismus rhetorisch vorgeht. Eine spezifische populistische Rhetorik macht rechte bis rechtsextreme Weltanschauungen derzeit wieder gesellschaftsfähig. Diese Rhetorik baut unter anderem darauf, die Grenzen zwischen Konservatismus und rechtsnationalistischen Positionen zu verwischen und extreme Positionen unkenntlich zu machen. Dadurch werden diese mit der bürgerlichen Mitte kompatibel. Teile dieser Mitte haben sich radikalisiert, ohne dass es «rechts» wirkt. Basierend auf aktueller Forschung gibt das kleine Handbuch einen genauen, verständlichen Einblick in rechtspopulistische Diskursstrategien und bietet damit auch ein Instrument, sich gegen diese zur Wehr zu setzen.

Franziska Schutzbach ist eine der Herausgeberinnen des dreisprachigen Buches *«I will be different every time»*. *Schwarze Frauen in Biel*. Dieses Buch erzählt ein Stück schwarze Frauengeschichte in der Schweiz. Es macht Frauen mit ihren Biographien, Denkweisen, Perspektiven und Lebenswelten sichtbar, die in der Schweiz selten zur Kenntnis genommen werden.

«I will be different every time». *Schwarze Frauen in Biel*. *Femmes Noires à Bienne*. *Black Women in Biel*. Hg: Fork Burke, Myriam Diarra und Franziska Schutzbach. Verlag die brotsuppe 2020

Politiken der Generativität. *Reproduktive Gesundheit, Bevölkerung und Geschlecht*. *Das Beispiel der Weltgesundheitsorganisation*. Transcript Verlag 2020

Die Rhetorik der Rechten. *Rechtspopulistische Diskursstrategien im Überblick*. Xanthippe 2018



Christoph Simon

Schweiz

Christoph Simon, 1972 in Langnau geboren, lebt und arbeitet nach ausgedehnten Reisen in die ganze Welt seit Jahren in Bern. Er ist sehr vielseitig: Er schreibt Romane und kurze Texte, verfasst Hörbücher, zeichnet Cartoons, tritt auf als Kabarettist oder Poetry Slammer und veröffentlicht Videos. Zurzeit ist Simon mit seinen Solo-Bühnenprogrammen unterwegs.

Christoph Simons erste Romane schildern vor allem das schwierige Leben von jüngeren, eher unbedarften Protagonisten. In seinem vierten Roman, *Spaziergänger Zbinden*, entwickelt Simon einen neuen Ton: In diesem zarten Buch lässt er einen alten Mann zu Wort kommen und wagt sich an die grossen Gefühle des Lebens.

Seine neuesten, kleinen, aber feinen Bücher beschreiten andere Wege: Die Kurzgeschichten in *Die Dinge daheim* beschäftigen sich mit den Objekten eines Haushalts. Die Gegenstände kommen in völlig verquere Situationen oder sie haben überzogene Vorstellungen und Träume. *und das nach vier milliarden jahren evolution*, ein weiteres neues Buch von Christoph Simon, ist eine Gedichtsammlung aus den letzten Jahren. Typisch Simon sind die Gedichte auch hier kleine Geschichten, verspielt, mit Witz und hintergründigem Humor. Helmut Schönauer urteilt: «Simons Gedichte sind als lyrische Stories angelegt. Sie haben alle einen Inhalt, der sich sogar nacherzählen lässt. Aber das lyrisch Unsagbare lauert zwischen den Zeilen und in jenen Zeilenabbrüchen, die immer dann auftauchen, wenn man glaubt, etwas linear kapiert zu haben».

Und: Kein anderer Autor und keine andere Autorin war öfter am Literaturfestival Leukerbad zu Gast als Christoph Simon!

Und das nach vier milliarden jahren evolution. Gedichte. Edition merkwürdig 2021

Die Dinge daheim. Edition taberna kritika 2021

Spaziergänger Zbinden. Roman. Bilgerverlag 2010



Marina Skalova

Schweiz

Marina Skalova wurde 1988 in Moskau geboren, sie wuchs in Frankreich und Deutschland auf und lebt heute in Genf. Sie studierte Literatur und Philosophie in Paris und Berlin und am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel.

Marina Skalova schreibt Lyrik, Prosa und Theaterstücke und arbeitet ausserdem als Übersetzerin, Dramaturgin, Theaterkritikerin und Redakteurin. Auf Deutsch wurden ihre Texte in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz publiziert sowie im Radio veröffentlicht.

Marina Skalova schreibt oft zweisprachig, Deutsch und Französisch, beziehungsweise sie übersetzt ihre Gedichte selbst. So nutzt sie die eine Sprache, um die andere zu ergänzen, um Ungenauigkeiten auszumergen, zusätzlichen Resonanzraum zu öffnen.

Ihr Gedichtband *Atemnot (Souffle court)* wurde in Frankreich 2016 mit dem renommierten «Prix de la vocation» ausgezeichnet. Die Gedichte darin sind kurz und von grosser poetischer Prägnanz. In *Exploration du flux* folgt sie den Strömen der Globalisierung, den Flüchtlingen, den Geldflüssen, der Informationsflut. In dem Stück *Der Sturz der Kometen und Kosmonauten* thematisiert sie den Untergang der UdSSR und politischer Ideologien. Für *Silences d'exiles* hat Marina Skalova zusammen mit einer Fotografin in Workshops für Frauen und Männer, die in der Schweiz im Exil leben, diese Erfahrungen erkundet – fotografisch und poetisch.

Nicht immer sind Marina Skalovas Texte leichte Lektüre, doch immer sind sie notwendig und zutiefst menschlich. In Leukerbad wird Marina Skalova zweisprachig aus ihren Werken lesen.

Silences d'exils. Zusammen mit der Fotografin Nadège Abadie. Éditions d'en bas 2020

La chute des comètes et des cosmonautes. L'Arche éditeur 2019. Deutsch, ebenfalls 2019: *Der Sturz der Kometen und Kosmonauten*, erschienen in der Zeitschrift *Theater der Zeit* und in der Anthologie *Scène 21*

Exploration du flux. Seuil 2018

Amarres. Récit. L'Âge d'Homme 2017

Atemnot (Souffle court). Gedichte. Französisch und Deutsch. Cheyne 2016



Michelle Steinbeck

Schweiz

Michelle Steinbeck wird in Leukerbad zusammen mit Rebecca Gisler → S.13 und Laura Di Corcia → S.12 von ihren Erfahrungen im Projekt «Poethreesome» → S.40 berichten und Prosa lesen.

Michelle Steinbeck, geboren 1990 in Lenzburg, aufgewachsen in Zürich, studierte Literarisches Schreiben in Biel und lebt in Basel.

Sie schreibt Geschichten, Gedichte und Stücke, Kolumnen und Reportagen. Ihre literarischen wie journalistischen Texte wurden in verschiedene Sprachen übersetzt. Steinbeck ist leitende Redaktorin der *Fabrikzeitung*, Kolumnistin der *WOZ* und Studentin der Philosophie und Soziologie. Ihr Debütroman *Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch* erschien 2016 im Lenos Verlag und war nominiert für den Deutschen und für den Schweizer Buchpreis. 2018 folgte der Gedichtband *Eingespernte Vögel singen mehr*.

Ihre Gedichte sind ungezähmt, störrisch und kunstvoll arrangiert. Sie drücken und jucken, schreien mal schrill und flüstern mal leise, sie erzählen Märchen, schöne wie schauerhafte, und sie führen ein stets aufmerksam blickendes Ich sowie jede Menge groteskes Personal auf die Bühne der Literatur.

Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch ist eine virtuose Entwicklungsgeschichte. In einer entfesselten Sprache erzählt sie die Abenteuer einer jungen Frau, deren Ängste vor dem Erwachsenwerden buchstäblich lebendig geworden sind. Die märchenhaften Bilder überraschen durch skurrile Wendungen und offenbaren einen wachen Blick auf die zeitlosen Themen der Jugend.

Eingespernte Vögel singen mehr – gedichtet und geträumt.
Voland & Quist 2018

Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch. Roman.
Lenos 2016



Klaus Theweleit

Deutschland

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S.30

Klaus Theweleit, 1942 in Ostpreußen geboren, studierte Germanistik und Anglistik. Heute lebt er als freier Schriftsteller und Lehrbeauftragter in Deutschland, den USA, Österreich und der Schweiz. Zwischen 1998 und 2008 war Theweleit Professor für Kunst und Theorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

Er wurde bekannt durch sein Monumentalwerk *Männerphantasien* (1977/78), das 2019 in einer Neuausgabe bei Matthes & Seitz erschienen ist. Klaus Theweleit legt damit seine Untersuchung über die sexuelle, psychologische und soziopolitische Vorgeschichte des Nationalsozialismus in der Weimarer Republik vor. Das Werk, das vielen als Auftakt der Männerforschung in Deutschland gilt, ist längst zu einem Klassiker auch der Gewaltforschung geworden. Angesichts der Rückkehr rechten Strassenterrors und faschistoider Positionen, die viele schon an Weimarer Verhältnisse denken lassen, sowie von Propagandafeldzügen gegen freiere Sexualitäten – Stichwort: «Genderwahn» – sind die Analysen des Buches viel zu brennend, um es im Regal der grossen Werke ins Archiv zu stellen. In der Neuausgabe, ergänzt um ein Nachwort des Autors, ist Theweleits epochales Werk nun endlich wieder verfügbar und diskutierbar, politisch neu nutzbar.

Ebenso neu aufgelegt wurde Klaus Theweleits vierbändige *Pocahontas*-Reihe, die immer noch aktuelle Genderfragen anspricht und dabei an tradierten Frauenrollen rührt.

Pocahontas 1–4. Vollständige Neuausgabe. Matthes & Seitz 2020

Männerphantasien. Neuausgabe. Matthes & Seitz 2019

Mit Rainer Höltschl: *Jimi Hendrix.* Eine Biographie. Rowohlt 2008

Das Lachen der Täter: Breivik u.a. Psychogramm der Tötungslust.
Residenz Verlag 2015



Michael Thumann

Deutschland

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S.30

Michael Thumann, geboren 1962, ist ausenpolitischer Korrespondent der Wochenzeitung *Die Zeit* und schreibt über internationale Politik, Osteuropa und den Mittleren Osten. Als politischer Redakteur bereiste er seit 1996 Südosteuropa, insbesondere das zerfallende Jugoslawien, er war Korrespondent in Moskau und berichtete über Russland und die islamischen Völker des Kaukasus und Zentralasiens. Bis Ende 2007 koordinierte er die ausenpolitische Berichterstattung der *Zeit*, später wurde er Korrespondent für den Nahen und Mittleren Osten mit Sitz in Istanbul und leitete 2014/2015 das Moskauer Büro der *Zeit*.

In seinem neuen Buch *Der neue Nationalismus. Wiederkehr einer totgeglaubten Ideologie* untersucht Thumann historisch, in einer Gesamtchau auf Europa und in einem Blick auf die USA unter Trump die altneuen Muster des Nationalismus; eine Idee, die während und nach den Kriegen der Französischen Revolution geboren wurde und sich von West- nach Osteuropa und schliesslich über die ganze Welt verbreitete.

Nationalisten gewinnen an Zulauf, in Russland, in der Türkei und im restlichen Europa. In Osteuropa benutzen autoritäre Herrscher den Nationalismus als Mittel, um ihre Macht zu erweitern. Putin, Erdogan und Orbán bedrohen die liberalen Demokratien ebenso wie die klassischen Bündnisse.

Michael Thumann forscht seit Jahren über den Nationalismus – eine vergleichbar breite und materialreiche Studie liegt bisher nicht vor. Seine Analysen sind als Warnung und Appell zu lesen: Es gibt keinen guten Nationalismus.

Der neue Nationalismus. Wiederkehr einer totgeglaubten Ideologie.
Die Andere Bibliothek 2020

Der Islam-Irrtum. Europas Angst vor der muslimischen Welt.
Die Andere Bibliothek 2011



Joseph Vogl

Deutschland

Gesprächsreihe
«Perspektiven» → S.30

Joseph Vogl, geboren 1957 in Niederbayern, ist Professor für Neuere deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft in Verbindung mit Medien an der Humboldt-Universität zu Berlin und Gastprofessor an der Princeton University. Darüber hinaus ist er Übersetzer von Schlüsselwerken der neueren französischen Philosophie, darunter Autoren wie Gilles Deleuze und Jean-François Lyotard.

In seinem neuen Buch *Kapital und Ressentiment* beschreibt er, wie sich eine Spur der Zerstörung von der Herrschaft der Finanzmärkte über die neuen Netzgiganten bis hin zur dynamisierten Meinungsindustrie zieht. Auf der Strecke bleiben dabei Demokratie, Freiheit und soziale Verantwortung. Joseph Vogl rekonstruiert in seiner brillanten Analyse, wie im digitalen Zeitalter ganz neue unternehmerische Machtformen entstanden sind, die unser vertrautes politisches Universum mit einer eigenen Bewertungslogik überschreiben und über nationale Grenzen hinweg immer massiver in die Entscheidungsprozesse von Regierungen, Gesellschaften und Volkswirtschaften eingreifen.

Dabei agieren private Unternehmen im Zweifel immer schneller und effizienter als staatliche Behörden, weil sie keine Rücksicht auf langwierige demokratische Prozesse nehmen müssen. Und sie nutzen ihre Chance. Joseph Vogl erkennt bereits eine «Staatswerdung von Informationsmaschinen», die sich beispielsweise in der Entwicklung eigener Währungen zeigt, die nicht mehr als öffentliches Allgemeingut, sondern als Geldwesen in Privatbesitz konzipiert sind. Alle Zeichen scheinen darauf zu stehen, dass sich, so Vogl, «[...] eine effiziente Ablösung des Netzbürgers vom Staatsbürger vollzieht und in einen mehr oder weniger freiwilligen Beitritt ganzer Bevölkerungen zu einem privaten «Online-Staat» mündet.»

Kapital und Ressentiment.
C.H. Beck Verlag 2021

Der Souveränitätseffekt.
Diaphanes Verlag 2015

Das Gespenst des Kapitals.
Diaphanes Verlag 2010

Als Mitherausgeber:
Die Wirklichkeit des Realismus.
Wilhelm Fink Verlag 2018



Peter Weber

Schweiz

Peter Weber wird zusammen mit Rolf Hermann → S. 15 am Festivalauftakt in Zürich lesen → S. 28 und die Literarische Wanderung begleiten. → S. 29

Der Schriftsteller Peter Weber ist 1968 in Wattwil geboren und dort aufgewachsen, heute lebt er im Toggenburg, in Zürich und zeitweise in Istanbul. Er sucht, wie kaum ein anderer Autor seiner Generation, nach der Musik in der Sprache, nach dem Klang der Wörter und Sätze.

Sein Erstling *Der Wettermacher* wurde 1993 als origineller Wurf gefeiert und trug dem Autor mehrere renommierte Literaturpreise ein. Seither gilt Peter Weber als markant eigenständige Stimme in der Schweizer Literatur. Seine Romane ragen durch ihre musikalische und originelle Sprache aus dem Einerlei der Gegenwartsliteratur heraus, wie die FAZ festhält.

Kennzeichnend für das Werk Peter Webers sind seine überbordende Phantasie und sein ausgeprägtes Rhythmusgefühl. Mit Rhythmus thematisiert er Sprache und mit Sprache Rhythmus. Er umgeht gerne grössere Menschenmengen, es sei denn, er ist ein Spieler inmitten vieler, oder, wie auf Bahnhöfen und Gleisen, ein Zuhörer. Kein Wunder, dass die Maultrommel sein Instrument ist. Kein Wunder, dass die orange, vollmechanische Schreibmaschine von Hermes sein Instrument ist.

Die letzte Publikation von Peter Weber liegt bereits einige Jahre zurück und beweist dennoch, weshalb es sich lohnt, geduldig auf ein neues Buch des Autors zu warten. In Leukerbad wird er neue Texte lesen.

Die melodielosen Jahre. Roman.
Suhrkamp 2007

Bahnhofsprosa. Miniaturen.
Suhrkamp 2002

Der Wettermacher. Suhrkamp 1993.
Suhrkamp Taschenbuch 1996



Gabriela Zehnder

Schweiz

In Leukerbad wird Gabriela Zehnder zusammen mit Romain Buffat → S. 11 seinen Roman *Schumacher*, den sie aus dem Französischen übersetzt hat, vorstellen.

In Zusammenarbeit mit dem CTL → S. 45

Gabriela Zehnder, geboren 1955 im Toggenburg (SG), gelangte auf Umwegen zur literarischen Übersetzung. Nach dem Studium der Heilpädagogik und Pädagogik und einigen Jahren Tätigkeit als Sozialpädagogin in Freiburg, Genf und Lugano beschloss sie, ihre Leidenschaft, die Literatur, zu ihrem Beruf zu machen. Auf einer dreijährigen Segelreise auf dem Mittelmeer absolvierte sie in Deutschland ein Fernstudium zur Staatlich geprüften Übersetzerin in der französischen Sprache und schloss 1997 mit dem Diplom des Kultusministeriums Baden-Württemberg ab. Seither arbeitet sie als freie literarische Übersetzerin aus dem Französischen und Italienischen. Sie übertrug unter anderem Werke von Autorinnen und Autoren wie Emmanuel Bove, Corinna S. Bille, René Laporte, Muriel Barbery, Adrien Pasquali, Marie Modiano, David Bosc, Gustave Roud, Giuliana Pelli Grandini, Carlo Zanda. Ausserdem übersetzte sie verschiedene Theaterstücke, etwa von Marielle Pinsard, Claudine Berthet und Mario Perrotta. Gabriela Zehnder lebt seit 1986 im Tessin.

Über ihre Arbeit sagt sie: «Wenn ich an einer Übersetzung arbeite, bin ich in Gedanken immer beim Text, auch wenn ich nicht am Computer sitze – beim Unkrautjäten im Garten, beim Cellospielen, im Auto ... Nicht selten fallen mir dabei die schönsten Lösungen geradezu in den Schoss.»



**literaturfestival
eukerbad**

**Programm-
schwerpunkte**

literarischer Auftakt zum Jubiläum

25 Jahre Literaturfestival Leukerbad: Geschichte um Geschichte von der Limmat an die Dala

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19.30 Uhr
Literaturhaus Zürich

Zürich war und ist ein wichtiger Hafen für das Festival, darum startet die Jubiläumsedition an der Limmat.

Rolf Hermann und **Peter Weber** verbinden beide viele Erinnerungen mit Leukerbad und dem Literaturfestival. Gemeinsam zeigten sie bei der Literarischen Wanderung 2013 im strömenden Regen Einsatz. Zum Jubiläumsauftakt lesen beide neue Texte, in denen sich Leukerbad wiederfindet. Anna Kulp und Hans Ruprecht werden Badner Festivalluft und -duft mitbringen.

Die Veranstaltung wird gemäss der geltenden Pandemieverordnung stattfinden – am liebsten «in echt», bei Bedarf (auch) virtuell.

Lesungen: **Rolf Hermann** (→ S. 15) und **Peter Weber** (→ S. 26)
Moderation: Anna Kulp und Hans Ruprecht

Eintritt und Tickets: Die Eintrittspreise und die Möglichkeit, Tickets zu kaufen, finden Sie auf literaturhaus.ch, sobald feststeht, ob die Veranstaltung mit Publikum vor Ort oder digital stattfindet.

literaturfestival.ch

literarische Wanderung

Donnerstag, 24.6.2021

Treffpunkt: 10.15 Uhr, Bahnhof Leuk (Abgabe Gepäck)

Wanderung: 10,5 km, Aufstieg: 300 Meter, Abstieg: 400 Meter.
Reine Laufzeit: 3 Stunden. Anforderungen: Die Bhutanbrücke ist eine gesicherte Hängebrücke (134 m lang in ca. 30 m Höhe).
Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, 1 Liter Getränke, Sonnenschutz.
Unkostenbeitrag: Fr. 70.–
Anmeldung auf literaturfestival.ch oder direkt an info@literaturfestival.ch. Mittagessen und Gepäcktransport vom Bahnhof Leuk nach Leukerbad inklusive.

«Welches Land hat soviel Einzelheiten in so grossem Zusammenhang; es ist wie der Schlusssatz einer Beethoven-Symphonie», schrieb Rainer Maria Rilke 1921 über den Pfynwald an Nanny Wunderly-Volkart, ein Ort, wo für ihn die «Provence und Spanien ineinander wirken». Unsere kleine Wanderung führt uns zu den schönsten Orten im Pfynwald. Nach dem einstündigen Anstieg durch dichten Föhrenwald überqueren wir dann die eindrückliche Bhutan-Hängebrücke am Illgraben, schlendern durch die Steppen im Rottensand und schwelgen an den poetischen Teichen zwischen den 16 Hügeln. Soviel Biodiversität auf so wenig Raum, das ist der Pfynwald.

Von der Pfyn Ermitage aus bringt uns ein Bus direkt nach Leukerbad oder zurück an den Bahnhof Leuk.

Literarisch begleitet wird die Wanderung von **Rolf Hermann** (→ S. 15) und **Peter Weber** (→ S. 26).

Perspektiven

Aktuelle Themen aus Kultur und Gesellschaft im Gespräch

Jubiläumsschwerpunkt: Literatur aus der Romandie in der deutschsprachigen Schweiz

Es sollte doch möglich sein, auch literarisch mehr Brücken zu bauen, um der Vertiefung des sogenannten «Röstigrabens», oder «Rideau de röst» (dt.: Röstivorhang) wie er in der Romandie genannt wird, entgegenzuwirken. Für beide Seiten wäre es ein Gewinn, wenn wir uns literarisch vermehrt mit den Eigenheiten des jeweiligen Gegenübers auseinandersetzen. Darum möchten wir am diesjährigen Literaturfestival Leukerbad, das am Rande des Röstigrabens zuhause ist, folgenden Fragen nachgehen:

Wie sieht ein erfolgreicher Austausch zwischen den Sprachregionen aus? Und glückt er vielleicht öfter als wir annehmen?

Wie sieht das in der Praxis aus? Etliche Autorinnen und Autoren aus der Suisse romande geniessen aufgrund der Qualität ihrer Texte im französischen Sprachraum hohes Ansehen und erreichen ein breites Lesepublikum. Aber werden sie auch in der Deutschschweiz wahrgenommen?

**Veranstaltungsorte
und Zeiten
siehe Detailprogramm**

Perspektiven I Brücken über den «Röstigraben»

Marie Fleury, Ruth Gantert und Camille Luscher im Gespräch mit Eric Facon (→ S. 42)

Welche Werke aus der Suisse romande werden auf Deutsch übersetzt und gelesen? Welche werden zu wenig oder gar nicht wahrgenommen? Was muss – auf beiden Seiten – geschehen, um der Literatur aus der Suisse romande in der Deutschschweiz grössere Beachtung zu verschaffen? Und wie sieht es andersrum aus: Welche und wie viele deutschschweizer Autorinnen und Autoren werden in der Romandie übersetzt und gelesen? Ausgehend von diesen Fragen erläutern die drei Gesprächsteilnehmerinnen die Arbeit am Brückenschlag.

Perspektiven II Verlegerische Arbeit

Ursi Anna Aeschbacher, Angelika Salvisberg und Martin Zingg im Gespräch mit Raphael Urweider (→ S. 42)

Bei der verlegerischen Arbeit an Texten aus der Romandie stellen sich viele Fragen: Welche Kriterien bestimmen die Auswahl der Werke zur Übersetzung und Publikation in der Deutschschweiz? Sind es die richtigen? Warum halten sich viele Deutschschweizer Verlage eher zurück mit Übersetzungen und Publikationen aus der Suisse romande? Und worauf gehen die geringen Verkaufszahlen zurück, über die sich jene beklagen, die weniger Zurückhaltung üben? Welche Erfahrungen machen jene, die mehr Übersetzungen wagen?



Ursi Anna Aeschbacher

geboren in Biel, wohin sie nach 30 Jahren in Deutschland wieder zurückkam. Sie arbeitete fürs Öko-Institut in Freiburg i.Br., für verschiedene Verlage und intensiv fürs Radio. Sie ist Verlegerin des Verlages «die brotsuppe» und arbeitet als Lektorin, Buchgestalterin, Grafikerin, Illustratorin und Autorin für verschiedene Verlage.



Marie Fleury

ist assoziierte Forscherin am *Centre d'Études et de Recherches sur l'Espace Germanophone* der Universität Sorbonne Nouvelle und assoziierte Mitarbeiterin am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin. Sie wurde 2019 mit einer Arbeit zur Funktionalisierung der Markennamen in der deutsch- und französischsprachigen Gegenwartsliteratur promoviert. Seit zehn Jahren koordiniert und moderiert sie die Lesungsreihe des Literaturhauses Zürich «Ces voisin·es inconnu·es» in der Westschweiz. Im Rahmen dieser Reihe finden zwei Mal pro Jahr Lesungen in Lausanne und Genf statt, mit jeweils einem Autor, einer Autorin aus der Deutschschweiz und dessen Übersetzer, deren Übersetzerin ins Französische.



Ruth Gantert

ist Literaturvermittlerin, Redaktorin und Übersetzerin. Sie ist Künstlerische Leiterin des *Service de presse suisse* und Redaktionsleiterin des dreisprachigen Jahrbuchs der Schweizer Literaturen *Viceversa* und der Internetplattform *viceversaliteratur.ch*. Sie übersetzte u.a. die ersten fünf Bände des *Ungewissen Manifests* von Frédéric Pajak (édition clandestin) und Kurzgeschichten von Anna Felder (*Circolare*, Limmat Verlag). 2021 erschien *Viceversa 15, Familiengeschichten* (Rotpunktverlag).



Angelika Salvisberg

geboren in Fribourg, Studium der Germanistik und Kommunikationswissenschaften in Fribourg und an der LMU München. Schauspiel-dramaturgin am Stadttheater Bern, an der Badischen Landesbühne Bruchsal und am Stadttheater Konstanz. 2008–2019 Abteilungsleiterin «Literatur und Gesellschaft» bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Seit 2020 freischaffend in den Bereichen Projektberatung und -management (u.a. für die *S. Fischer Stiftung Berlin*) sowie als Evaluatorin für *Evalure. Zentrum für kulturelle Evaluation*, Zürich.



Camille Luscher

ist freie Literaturübersetzerin und -vermittlerin. Sie ist Mitarbeiterin am *Centre de traduction littéraire* in Lausanne (→ S. 45) und wirkt in verschiedenen Organisationen zur Förderung des Austauschs zwischen den Landesteilen. Übersetzungen unter anderem von Annette Hug, Eleonore Frey, Max Frisch und Arno Camenisch. Seit Januar 2019 ist sie zudem im Verlagswesen als Herausgeberin der Reihe *Domaine allemand* bei den *Editions Zoé* in Genf tätig.



Martin Zingg

geboren in Lausanne, lebt in Basel, schreibt, übersetzt und gibt heraus. Zuletzt: Joseph Joubert: *Alles muss seinen Himmel haben. Aus den Notizen* (Jung und Jung, 2018); G. Davenport/F. Kafka: *Die Aeroplane von Brescia* (Engeler, 2021); Jörg Steiner: *Gesammelte Werke* (Suhrkamp, 2021).

Gewalt gegen Frauen: Was sind die strukturellen Hintergründe von verbalen, psychischen und physischen Aggressionen gegen Frauen?

Perspektiven III

Franziska Schutzbach (→ S. 22) und Klaus Theweleit (→ S. 24) im Gespräch mit Christine Lötscher (→ S. 42)

Perspektiven IV

Priya Basil (→ S. 9), Patrícia Melo (→ S. 18) und Franziska Schutzbach (→ S. 22) im Gespräch mit Christine Lötscher (→ S. 42)

UNICEF-Veröffentlichungen zeigen, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen die häufigste Menschenrechtsverletzung weltweit ist. Dieses Problem ist sehr komplex und es gibt vielfältige Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung. Die zwei Gespräche über Gewalt gegen Frauen versuchen die Verbindungen von Gewalt, struktureller Diskriminierung und Misogynie aufzuzeigen und stellen Fragen wie: Gibt es einen direkten und möglicherweise sogar messbaren Zusammenhang zwischen dem Ausmass der direkten Gewalt gegen Frauen und deren struktureller Diskriminierung? Wird dem strukturellen Aspekt der Gewalt gegen Frauen bisher zu wenig Bedeutung zugemessen?

Perspektiven V Kapital und Ressentiment

Monika Büttler (→ S. 11) und Joseph Vogl (→ S. 25) im Gespräch mit Stefan Zweifel (→ S. 42)

Es zieht sich eine Spur der Zerstörung von der Herrschaft der Finanzmärkte über die neuen Netzgiganten bis hin zur dynamisierten Meinungswirtschaft. Auf der Strecke bleiben dabei Demokratie, Freiheit und soziale Verantwortung. Joseph Vogl gehört zu den interessantesten Wortführern einer neuen Generation von Kapitalismuskritikern. In seinem neuen Buch *Kapital und Ressentiment* rekonstruiert er, wie im digitalen Zeitalter neue Machtformen entstanden sind, die über nationale Grenzen hinweg immer massiver in die Entscheidungsprozesse von Regierungen, Gesellschaften und Volkswirtschaften eingreifen. Nicht zufällig sind Ökonomie und Wirtschaftswissenschaft Domänen der Männerwelt.

Perspektiven VI Populismus

Lukas Bärfuss (→ S. 8), Jonas Lüscher (→ S. 16) und Michael Thumann (→ S. 25) im Gespräch mit Stefan Zweifel (→ S. 42)

Hat die «Elite» tatsächlich den Kontakt zum «Volk» verloren? Was bedeutet es, die Ängste der Menschen ernst zu nehmen? Rechte und linke Populisten auf der ganzen Welt eint dieselbe Erzählung: Der Staat befindet sich in der Hand einer abgehobenen, globalistisch denkenden, meist urbanen Elite, die den Kontakt zu den «normalen» Bürgerinnen und Bürgern längst verloren habe und die alltäglichen Sorgen des «Volkes» gar nicht mehr nachvollziehen könne. Sie aber, die Populisten, gehörten nicht zu dieser Elite und sie würden daher als einzige die Ängste der Bürgerinnen und Bürger verstehen, offen artikulieren und ernst nehmen. Ausgehend von dem Buch *Der populistische Planet* (→ S. 16) werden die drei Teilnehmer den vielen Erscheinungsformen des Populismus nachspüren.

Perspektiven VII Nationalismus

Michael Thumann (→ S. 25) im Gespräch mit Lukas Bärfuss (→ S. 8)

In den 1990er-Jahren ist ein neuer Nationalismus entstanden. Nationalisten gewinnen an Zulauf, in Russland, in der Türkei, auch in Deutschland. In Osteuropa benutzen autoritäre Herrscher den Nationalismus als Mittel, um ihre Macht zu erweitern. Putin, Erdogan, Orbán, Xi Jinping in China und Trump in den USA bedroh(t)en die liberalen Demokratien ebenso wie die klassischen Bündnisse. Alle Nationalisten eint: Immer sehen sie in den anderen die Schuldigen und sich als Opfer. Durch die Pandemie hat sich diese Situation noch verschärft.

Perspektiven VIII Lyrik neu denken: Welche Aufbrüche sind möglich, wohin kann und wird die neue Lyrik gehen?

Martin Bieri (→ S. 10), Jürg Halter (→ S. 14) und Monika Rinck (→ S. 21) diskutieren mit Raphael Urweider (→ S. 42)

Neue Formen, die Sprache, Rhythmus und Musik mischen, wie Spoken Word, Rap und Songtexte haben einen Einfluss auf Lyrikerinnen und Lyriker. Prosagedicht, Langgedicht, essayistisches Gedicht – was passiert zwischen den Gattungen? Auch die Digitalisierung verändert die Lyrik, respektive die Lyrikproduktion und Rezeption. Es wird immer wichtiger, aus welchem Anlass Lyrik geschrieben und vorgetragen wird (z.B. die Aufmerksamkeit für die Inaugural Poets in den USA).

Hommage an H.C. Artmann

Emily Artmann (→ S. 8), Christian Thanhäuser und Raphael Urweider (→ S. 42)

*herrgott bin ich froh ich habe geburtstag
der tag hat mich wie ein aufruhr geweckt*
H. C. Artmann

Am 12. Juni 2021 wäre der österreichische Dichter H. C. Artmann (1921–2000) hundert Jahre alt geworden. Sein Leben und Werk war sehr aussergewöhnlich für die sogenannte Nachkriegszeit. Er prägte und prägt noch heute viele Schreibende und ist doch kaum bekannt. 1996 war H.C. Artmann am 1. Internationalen Literaturfestival Leukerbad zu Gast.

Der Verleger Christian Thanhäuser, der 1989 auf Anregung von H.C. Artmann eine eigene Handpressenwerkstatt, die Edition Thanhäuser, gründete (thanhaeuser.at), wird zusammen mit Emily Artmann und Raphael Urweider an H.C. erinnern, und gemeinsam werden sie einige seiner Lieblingstexte vorstellen.



H. C. Artmann um 1980 im Vomper Loch

D.A.F. de Sades erotische Italienreise

Freier Redefluss Stefan Zweifel (→ S. 42),
Lesung Thomas Sarbacher (→ S. 43)

Die schönste Zeit seines Lebens war für den **Marquis de Sade** (→ S. 21) die gemeinsame Italienreise mit seiner Geliebten, der jüngeren Schwester seiner Frau. Doch die Reise endete in einem Selbstmordversuch von de Sade. Später plante er im Gefängnis auf 600 Seiten einen Reiseführer durch Italien. Er brach das Werk ab, übertrug aber ganze Passagen in sein buntfickriges Meisterwerk *Juliette*. Ein verrückt surrealer Italo-Western der erotischen Art und Abart.



Ausstellung: 25. Internationales Literaturfestival Leukerbad

Für die Ausstellung haben die Mitglieder des Festival-Organisationsteams jeweils ihre Lieblingsbilder der letzten Jahre herausgesucht und kommentiert.

Dass etwas zum 25. Mal stattfindet, gilt als Leistungsausweis und Grund zum Feiern. Von «einem Vierteljahrhundert» ist dann die Rede, Anfänge werden beschworen, Erreichtes in die Zusammenchau getragen.

Wir – Hans Ruprecht und Anna Kulp leiten das Festival seit 2006 bzw. 2007 – stehen vor allem erstaunt vor der Tatsache, dass es das Internationale Literaturfestival Leukerbad geschafft hat, 25 zu werden. So oft standen wir in den letzten 15 Jahren vor grundlegenden Problemen, meist ging es um Budgetlöcher, die sich schneller auftaten, als wir sie stopfen konnten, immer wieder ging es um Infrastrukturen, die nicht mehr zur Verfügung standen und jedes einzelne Jahr wechselten Ansprechpersonen bei den wichtigsten Partnerinstitutionen. Und eigentlich hätte das Festival ja schon im letzten Jahr sein «Vierteljahrhundert» voll machen sollen... Doch jetzt, im Mai 2021, sinken die Inzidenzen, und die politischen Weichen stehen auf Öffnung, es sieht also so aus, als könnte es in diesem Jahr trotz aller Widrigkeiten klapfen mit dem Jubiläum.

Dass die Konzeption des Internationalen Literaturfestival Leukerbad ein Geniestreich der beiden Gründer Ricco Bilger und René Grüninger war, zeigt sich jedes Jahr aufs Neue: Am grundlegenden Ablauf des Festivals wurde seit seiner Gründung 1996 nichts geändert. Es wurde angepasst, umgezogen, erweitert, doch noch immer geben die besonderen Leseorte der ersten Stunde und der Ablauf, den Ricco und René aufgestellt haben, dem Festival einen festen Rahmen; die freitägliche Mitternachtslesung auf der Gemmi, der Literarische Dala-schluchtsparade am Freitag- und Samstagmorgen, die Verteilung der Leseorte im Dorf, ein trockengelegtes Thermalbad für die Abendveranstaltungen und wann immer es geht, Veranstaltungen draussen in den schönen Hotelgärten. Wir ziehen den Hut!

Und doch ist das Festival heute nicht mehr das gleiche. Es ist erwachsen geworden; die Eintrittszahlen sind von 1200 gezählten Eintritten im Jahr 2006 auf zuletzt 3800 gestiegen. Statt 20 bis 25 Autorinnen und Autoren sind jetzt jedes Jahr 35 bis 40 in Leukerbad zu Gast. Das Festival hat mit dem Übersetzungskolloquium (das in diesem Jahr zum ersten Mal seit 2006 pandemiebedingt ausfallen muss), der Literarischen Wanderung (→ S.29), den Schreibwerkstätten (→ S.44), Auftaktveranstaltungen im Wallis oder wie in diesem Jahr in Zürich (→ S.28), der Ge-

**Ausstellung mit Fotografien aus der Festivalgeschichte
Ort: Galerie St. Laurent**

sprächsreihe «Perspektiven» (→ S.30) sein Portfolio erweitert, sein Profil als innovatives und internationales Literaturfestival in der Schweiz geschärft und seinen Bekanntheitsgrad weit über die Landesgrenzen hinaus erhöht.

Das Umfeld des Festivals ist auch nicht mehr das gleiche, denn im Gründungsjahr 1996 schien die Jahrtausendwende noch abstrakt und weit weg, nun stehen wir schon am Beginn der «neuen Zwanzigerjahre». Während 1996 die erste grössere Online-Veranstaltung stattfand, ist das Internet für die meisten von uns heute ein Alltagsbegleiter und selbstverständlicher Ausweichraum im Falle von flächendeckenden Kontaktverboten. Die Komplexität, der wir heute gegenüberstehen, ist neu. Wir hoffen, dass das Literaturfestival Leukerbad einen Beitrag dazu leisten kann, die Welt, in der wir leben, in all ihrer Komplexität auszuhalten und kleine Inseln des Verstehens schaffen kann. Leukerbad, hoch oben in den Walliser Bergen, ist der perfekte Ort, um die Welt für ein paar Tage aus der Ferne zu betrachten und mit gestärktem Geist und ausgeruhtem Körper wieder zurückzukehren in den Alltag.

Dankbar sind wir. Für all die Menschen, die mit ihrem Beitrag das Literaturfestival Leukerbad jedes Jahr wieder ermöglichen. Manches Jahr ging es knapper aus als in anderen, doch bis jetzt hat – oftmals zu unserem Erstaunen – dann doch noch alles seinen Platz gefunden und das Internationale Literaturfestival Leukerbad konnte wieder ein Jahr älter werden.

Und weil Festivalmacherinnen und -macher lieber in die Zukunft schauen als zurück, lassen wir Sie zum Schluss noch auf unseren Wunschzettel spicken: Ein Sponsor wäre fein*. Und eine «James-Baldwin-Gasse» in Leukerbad**.

Stauend, dankbar und sehr herzlich,
Anna Kulp & Hans Ruprecht

* Falls Sie ein Unternehmen kennen, das sich eine langfristige partnerschaftliche Unterstützung eines innovativen internationalen Literaturfestivals vorstellen könnte, freut sich Anna Kulp (kulp@literaturfestival.ch) über einen Hinweis.

** Liebe Badnerinnen und Badner, dieser Wunsch richtet sich an Euch! Ihr würdet den zwei Festivalmachern eine Riesenfreude bereiten, und auch Barack Obama zählt den Weltautor Baldwin zu seinen Lieblingsschriftstellern, und wir sind uns sicher: selbst der in Leukerbad vielzitierte Goethe hätte ihn famos gefunden!



Zeruya Shalev mit ihrer deutschen Stimme Eva Mattes am 13. Internationalen Literaturfestival Leukerbad 2008.



V.l.n.r.: Peter Burri, Jürg Laederach, Peter Bichsel, Raphael Urweider und Christoph Simon am Begrüssungsabend auf der Torrent 2012.



Anne Carson mit Christine Lötscher am 21. Literaturfestival Leukerbad 2016.



Angela Winkler am 16. Internationalen Literaturfestival Leukerbad 2011 auf der Torrent.



Arno Camenisch auf der Panoramaterasse der Rinderhütte 2013



Literarischer Dalaschluchtspaziergang 2016



Literaturautomat zu Gast

Am Rand des Literaturbetriebes von Basel treiben sich seit fünf, sechs Jahren die Literaturautomaten herum, ausrangierte Zigarettenautomaten, in deren Schächten sich Schachteln mit Lyrik und Prosatexten auf kleinen Karten finden. Das Projekt widmet sich, ausgehend vom spezifischen Kartenformat als Publikationsform, vor allem der Lyrik, aber auch kurzen Prosatexten. Es sieht sich als Vermittlungsinstanz, um geheime, hermetische und einsame Literatur im öffentlichen Raum zu verbreiten. Im Zentrum stehen also formal kurze Texte. Das ungewöhnliche Format ermöglicht sowohl den Schreibenden als auch den Lesenden neue Facetten von Literatur zu entdecken. Die Autorinnen und Autoren werden entweder durch Ausschreibungen zum Einsenden von Texten zu spezifischen Themen angeregt oder vom Verein angefragt. Der Verein Literaturautomat veranstaltet auch Schreibworkshops.

Der Literaturautomat wird während des Festivals an verschiedenen Orten in Leukerbad auftauchen.

Im Literaturhaus Basel und an wechselnden Orten der Stadt hängen die Automaten und bieten, neben bekannteren Schreibenden, vor allem jüngeren und unbekannteren Autorinnen und Autoren die Möglichkeit, auf niederschwellige Art ihre Texte einer Öffentlichkeit zu präsentieren. Seit einem Jahr verfügt der Verein auch über einen mobilen Automaten, der weite Reisen unternehmen kann und im Juni das Literaturfestival Leukerbad besuchen wird.

In den zu ziehenden Schachteln treffen neue Texte auf alte Drucktechniken, die nach den Regeln der Gutenbergschen Schwarzen Kunst auf Handarbeit beruhen. Lassen Sie sich von der Mechanik und dem Inhalt der Kisten überraschen und verzaubern.

www.literaturautomat.ch

facebook.com/literaturautomatbasel

instagram.com/literaturautomatbasel



Besuch aus dem Tessin

Die *Casa della Letteratura per la Svizzera italiana*, das Literaturhaus Tessin, wurde 2019 eröffnet und ist das Ergebnis einer Initiative des A*dS, dem Verband der Autorinnen und Autoren der Schweiz. Die Idee war es, einen Treffpunkt südlich der Alpen zu schaffen, einen Ort der Entdeckung und Begegnung mit Schriftstellern und Dichtern, um Einblick zu geben in deren Schreibprozesse. Ein roter Faden zieht sich durch die Lesungen und Konferenzen jedes Jahres, 2021 ist es *Di fronte* (dt.: gegenüber, vor). Den Moderatorinnen kommt dabei die gleiche Bedeutung zu wie den Autoren.

Die Idee war vom ersten Tag an erfolgreich; das Programm bietet sowohl Konferenzen, die direkt von der *Casa della Letteratura* organisiert werden, als auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen wie dem *Terra Nova Preis* der *Schiller Stiftung*, dem *Babel Festival of Translation* in Bellinzona, der *Carl Spitteler Stiftung*, dem neugeborenen *Edorfine Festival*, dem *Festival du Livre* in Sion, dem Literaturhaus in Zürich, der *Studer Ganz Stiftung*. Die *Casa della Letteratura* hat ihr Zuhause in der prestigeträchtigen Villa Saroli im Zentrum von Lugano, doch auch ausserhalb des Hauses finden Veranstaltungen statt. Diese sind Teil des Förderprogramms, um die Menschen dort zu treffen, wo sie leben. Das Programm war ein voller Erfolg und wurde im letzten Jahr ausgeweitet; die *Casa della Letteratura* arbeitet

Im Rahmen des Programmes *Il vicino Ticino: voci in traduzione* sind Yari Bernasconi (→ S.10) und Alexandre Hmine (→ S.16), moderiert von Ruth Gantert (→ S.31), am Literaturfestival Leukerbad zu Gast.

Ort und Zeit siehe Detailprogramm

jetzt mit dem *MRL* in Genf, *SOS Ticino* in Bellinzona, der *Chiassoletteraria*, dem *Longlake Festival* in Lugano, *Pro Grigioni Italiano* und nicht zuletzt dem *Internationalen Literaturfestival Leukerbad* zusammen.

Il vicino Ticino: voci in traduzione ist ein Programm, das von der *Casa della Letteratura per la Svizzera italiana* ins Leben gerufen wurde. Der Titel ist ein Wortspiel: «vicino» bedeutet sowohl «Heimat, Nachbar» als auch «nah, nicht zu weit weg». Ziel ist es, die Tessiner Autoren und ihre übersetzten Bücher in andere Sprachregionen der Schweiz zu bringen. Oftmals erreichen die Übersetzungen kein adäquates Publikum. Die Folge ist, dass die Verlage nicht investieren, auch wenn Übersetzungszuschüsse und finanzielle Unterstützung zur Verfügung stehen. Zudem sind die Lesungen der Tessiner Autorinnen allzu oft nur auf Italienisch, was einen grossen Teil des nicht sprachkundigen Publikums ausschliesst.

Das Programm zielt darauf ab, die Bücher in Übersetzung zu präsentieren, mit einem Dialog und einer Moderation in der lokalen Sprache. Dadurch wird der Zugang zur Veranstaltung und auch zu den Büchern ermöglicht. Ziel ist es, auf einfache und reibungslose Weise ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was die Tessiner Literaturszene zu bieten hat, was sowohl den Autorinnen, den Übersetzern, den Verlagen, den Festivals, aber vor allem dem Publikum zugute kommt.

Poethreesome

Der Funkensprung über den Röstigraben und ins Tessin

«Poethreesome», initiiert vom Babel Festival, ist eine Kooperation zwischen dem Babel Festival und dem Internationalen Literaturfestival Leukerbad. Weltweit übersetzen Lyrikerinnen und Lyriker die Gedichte anderer Poeten, teilweise ohne die andere Sprache zu beherrschen. Diese Form der Lyrikübersetzung ist Ausgangspunkt des Projekts «Poethreesome». Sie funktioniert über eine Kombination von Wort-für-Wort-Übersetzung und einem intensiven Austausch über Form, Stil, Referenzpunkte usw., bei Bedarf wird eine dritte, bekannte Sprache zu Hilfe genommen.

In der Schweiz sind die lyrischen Werke der jeweils anderen Sprachregionen kaum bekannt. Darum lautet die Idee von «Poethreesome», dass Schweizer Lyrikschaffende aus verschiedenen Sprachregionen ihre Werke gegenseitig in die anderen Landessprachen übertragen und so den Funken überspringen lassen: vom Bodensee an den Genfersee und bis zum Lago Maggiore.

**Ort und Zeit siehe
Detailprogramm**

In der Ausgabe 2020/21 arbeiten drei Lyrikerinnen:

Laura Di Corcia (→ S. 12),

Rebecca Gisler (→ S. 13)

Michelle Steinbeck (→ S. 24)

Die Autorinnen geben in Leukerbad Einblick in ihre Herangehensweise, ihre Entscheidungen und die Schwierigkeiten, die ein solches Übersetzungsprojekt mit sich bringt.

Die Ergebnisse, also die übersetzten Gedichte, werden in *Specimen The Babel Review of Translations* veröffentlicht. *Specimen* ist ein multilinguales Web-Magazin und eine Publikation des *Babel Festival di letteratura e traduzione Bellinzona*.

www.specimen.press

babelfestival.com



**literaturfestival
eukerbad**

**Team
und Partner**

Moderationen



Thorsten Dönges

studierte Germanistik und Geschichte in Bamberg. Seit 2000 ist er Mitarbeiter des Literarischen Colloquiums Berlin; derzeit betreut er den Programmbereich zeitgenössische deutschsprachige Literatur. Das Festival in Leukerbad hat er 2006 als Moderator des Übersetzungskolloquiums kennen und lieben gelernt.



Eric Facon

geboren in New York City, aufgewachsen in Brooklyn, Thalwil, Genf und Zürich. Studium der Anglistik und Germanistik. Seit 1985 Kulturjournalist, u.a. für die NZZ, seit 1991 bei Radio SRF als Moderator/Redaktor. Seit 2008 Leiter des «Kulturstammtischs», einer Diskussionsrunde, zuerst im Radio, seit 2020 ein unabhängiger Podcast. Verschiedene Moderationen für BuchBasel und andere literarische Veranstaltungen und bei diversen Filmpremierern.

Ruth Gantert

(→ S.31)



Irene Grüter

geboren 1979, studierte Germanistik und Geschichte in Bern und Berlin. Sie arbeitete zunächst als freie Kulturjournalistin für verschiedene Medien. Seit 2007 ist sie Moderatorin und Redaktorin bei Radio SRF2 Kultur in Basel.



Etrit Hasler

wurde 1977 in St. Gallen geboren und gehört zu den Pionieren der Schweizer Slam Poetry, sowohl als Spoken-Word-Künstler wie auch als Moderator und Veranstalter. Neben der Bühne ist er Stadtparlamentarier in St. Gallen und arbeitet als Geschäftsführer von *Suisseculture Sociale*. Er ist Mitglied der Literatur-Jury von *Pro Helvetia*.



Jennifer Khakshouri

früher Redaktorin und Moderatorin bei Radio SRF2 Kultur, gestaltet und produziert heute Audioinhalte, u.a. für die ETH in deutscher und englischer Sprache sowie den Supernovapodcast.art. Sie ist Jurymitglied des *Swiss Press Awards* 2020 und 2021 in der Sparte Audio. Zudem war sie während fünf Jahren Mitglied der Kulturkommission Kanton Zürich, Fachgruppe Literatur. Sie engagiert sich für Themen wie Diversität und ist in mehreren Vorständen aktiv (*Übersetzerhaus Looren*, *Weiter Schreiben Schweiz*), zudem moderiert sie regelmässig Lesungen, Gespräche, Tagungen und Podien zu kulturellen und gesellschaftlichen Themen.



Christine Lötscher

ist Kulturwissenschaftlerin und Literaturkritikerin. Sie ist Professorin für Populäre Literaturen und Medien an der Universität Zürich und forscht zurzeit zu Tankstellen, Füchsen und Krisen des Erwachsenwerdens in Literatur, Film und TV-Serien. 2020 erschien *Die Alice-Maschine. Figurationen der Unruhe in der Populärkultur* im Metzler-Verlag sowie *99 Beste Schweizer Bücher. Literarische Coups de Coeur* bei Nagel & Kimche.



Raphael Urweider

geboren 1974, ist Lyriker, Theaterautor, Übersetzer und Musiker. Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände und verfasste Theaterstücke, unter anderen mit Samuel Schwarz, Pedro Lenz, Matto Kämpf. Sein Werkverzeichnis umfasst unter anderen folgende Titel: *Wildern* (Hanser 2018), *Alle deine Namen. Gedichte von der Liebe und der Liederlichkeit* (Dumont 2008), *Lichter in Menlo Park* (Dumont 2000).



Stefan Zweifel

lebt als freier Publizist und Kurator in Zürich. Er ist Übersetzer von de Sade, Rousseau und Cendrars, leitete den Literaturclub des SRF bis 2014. Zuletzt zeigte er mit Juri Steiner im Landesmuseum die Schau «*Der erschöpfte Mann*» und publizierte mit Michael Pfister *Erotische Italienreise* von D.A.F. de Sade (Matthes & Seitz 2020) (→ S.33).

Deutsche Stimmen



Ulrike Arnold

hatte Engagements als Schauspielerin unter anderem an der Bayerischen Staatsoper, den Münchner Kammerspielen, dem Düsseldorfer Schauspielhaus und am Münchner Metropoltheater und war festes Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie im Ensemble des Staatstheaters Nürnberg. Sie spielte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Für ihre Hauptrolle in dem Kinofilm *Morgen das Leben* von Alexander Riedel erhielt sie den Förderpreis Deutscher Film 2010 als beste Darstellerin. Für ihre Inszenierung von *Unter dem Milchwald* von Dylan Thomas erhielt sie den Monica-Bleibtreu-Preis. Sie ist Dozentin für Rollen- und Szenenarbeit.



Thomas Sarbacher

arbeitet als freischaffender Schauspieler in Deutschland und in der Schweiz. Nach langjähriger Zugehörigkeit zur Bremer Shakespeare Company hatte er diverse Gastengagements an Theatern in Österreich, Deutschland und in der Schweiz. Neben zahlreichen Produktionen für Fernsehen und Kino ist die Beschäftigung mit Literatur zu einem wesentlichen Arbeitsfeld geworden; Einlesen von Hörbüchern, u.a. für die Schweizer Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Lesungen für fremdsprachige Autorinnen und Autoren. Seit einigen Jahren gestaltet er zudem die eigene Lesereihe «Thomas Sarbacher erzählt» am Theater Winkelwiese, Lesungen ganzer Romane in Fortsetzungen, und er bringt Theaterproduktionen auf der Grundlage literarischer Werke zur Aufführung, zuletzt *Austerlitz* von W.G. Sebald.



Carmen Grau

geboren und aufgewachsen in Süddeutschland, Studium in Rom und Mainz, Abschluss als Diplom-Dolmetscherin für Italienisch, Englisch und Französisch. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit als Konferenzdolmetscherin, hauptsächlich in Deutschland und in der Schweiz. Unterrichtet seit 1997 Konsekutiv- und Simultandolmetschen an der Universität Mainz / FTSK Germersheim. Sie leitete viele Jahre als erste Vorsitzende den Verein für Literatur und Musik e.V. in Germersheim, sie dolmetscht unter anderem regelmässig bei Buchmessen und Literaturfestivals in der ganzen Welt. Seit 2017 dolmetscht sie für das Literaturfestival in Leukerbad.

Team



Hans Ruprecht

Ko-Leitung, Programmleitung und Sponsoring

Anna Kulp

Ko-Leitung, Kommunikation und Organisation

Teammitglieder

Cristine Huck

Autorenbetreuung, Presse

Martin Burkhalter

Betreuung Hotels

Alexandra Werlen

Leitung Festivalbüro

Philipp Werlen

Infrastruktur

Florent Moos

My Leukerbad

Tatkräftig unterstützt werden wir ausserdem von:

Adrian Ruprecht

Infrastruktur, Festivalbüro, Übersetzung der Webseite ins Englische

Daniel Rothenbühler

Übersetzung der Webseite ins Französische

Ali Ghandtschi, Hartwig Klappert

Fotografie



«Wer hets gjättut?»

Leuk & Leukerbad haben Schulhausromane geschrieben

Die Idee geisterte seit Jahren in unseren Köpfen herum – jetzt ist der Schulhausroman am Literaturfestival Leukerbad angekommen! In langer Schreibezeit haben Jugendliche der OS Leuk mit der Leuker (bzw. Berliner) Schriftstellerin Christine Pfammatter einen Thriller verfasst mit dem Titel *Karma is a bitch oder: Wer hets gjättut?* Aber Achtung, die Leukerbadner Konkurrenz schläft nicht: Jungautor*innen der dortigen OS haben den Abenteuerroman *Liebe ist ein Glücksspiel* geschrieben, begleitet vom Sustner (bzw. Bieler) Dichter Rolf Hermann.

Rolf, erzähl doch mal, worum es im Leukerbadner Schulhausroman geht!

Rolf Hermann: «Man wusste, auf der Fluh hat immer ein grünes Männchen gegeistert.» So beginnt die Leukerbadner Sage vom Grünen Mann. Ausgehend davon haben wir eine Geschichte geschrieben, die im Heute spielt. In *Liebe ist ein Glücksspiel* mutiert der Grüne Mann zu einem Casinobesitzer. Um die Eröffnung seines GREEN CASINO auf der Torrent zu planen, ist er mit seiner Tochter Shanti nach Leukerbad gezogen. Shanti zeigt sich wenig begeistert, doch bald begegnet sie Remo, dem Sohn eines alkohol- und spielsüchtigen

Buchvernissage & Listening session:
Freitag, 25. Juni, 17 Uhr

Kontakt: Richard Reich
(Vorstand Palais Valais),
reich@jull.ch
Weitere Informationen:
schulhausroman.ch
romandecole.ch

Mit Unterstützung von Kultur-
funken / Dienststelle für
Kultur des Kantons Wallis und
Lotérie Romande.

Leukerbadner Bauern. Die Jugendlichen verlieben sich, spazieren nach Albinen, gehen Skifahren auf der Torrentalp – und fassen endlich Mut, zu ihrer Liebe zu stehen – koste es, was es wolle.»

Christine, wie war für dich die Rückkehr in deine alte Schulheimat?

Christine Pfammatter: «Das Schulzimmer kannte ich. Hier sass ich auch einmal. Und genoss die Aussicht ins Rhonetal. Doch nun sieht es ganz anders aus. Die Lehrerin hat das Schulzimmer mit Grünpflanzen ausgestattet, es gibt eine Flipchart, die Technik funktioniert. Mir scheint diese Generation offener für Experimente als wir damals. Die Jugendlichen sind fürs Schreiben zu haben, obwohl ich selber nicht genau wusste wie so ein Schulhausroman aussehen soll und ob wir das schaffen in so kurzer Zeit. Kreativität ist ein Wagnis. Umso grösser die Freude, wenn ein paar Zeilen gelingen! Der Spass kommt mit dem eigenen Entwurf: Figuren, Schauplätze, Handlung – hier gibt es keine Einschränkungen. Die Leuker Schüler wollten einen Krimi schreiben und gerade ein Krimi schafft – wenn man plötzlich eine Leiche hat – viele Vorgaben. Aber das Eintauchen in eine fiktive Welt lässt die Türen des Denkens und Fühlens offen. Oder wie Robert Walser schrieb: «Alles träumte, weil es lebte, und alles lebte, weil es träumen durfte.»

Schulhausroman ist ein Projekt mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Frankreich. Die Romane werden gedruckt und am Ende an einem Kulturort öffentlich präsentiert werden – jetzt endlich auch am Literaturfestival Leukerbad!

Das Centre de traduction littéraire de Lausanne – CTL

Das Centre de traduction littéraire de Lausanne (CTL) wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, eine Plattform für das Gespräch über das literarische Übersetzen anzubieten und zugleich den Dialog zwischen Theorie und Praxis sowie unter den Übersetzerinnen und Übersetzern zu fördern. Das Tätigkeitsfeld ist weit und vielseitig: Zusätzlich zu Konferenzen und wissenschaftlichen Forschungsprojekten an der Universität Lausanne organisiert das CTL öffentliche Lesungen mit Autorinnen und Übersetzern aus allen Sprachen. Bei der Verleihung des Spezialpreises Vermittlung, mit dem das Bundesamt für Kultur das CTL 2019 ausgezeichnet hat, hiess es: «Das CTL zeigt die Wichtigkeit des Übersetzens auf und befasst sich mit seinen Herausforderungen, seinem Reichtum und der Freude, die es bereitet.»

Das CTL editiert ausserdem in einer eigenen Reihe literarische Übersetzungen und theoretische Arbeiten aus dem Bereich der Übersetzungswissenschaft und arbeitet mit verschiedenen Schweizer Verlagen und Institutionen an Übersetzungsprojekten.

In diesem Jahr hat das CTL gemeinsam mit dem Literaturfestival den Autor Romain Buffat (→ S.11) und die Übersetzerin Gabriela Zehnder nach Leukerbad eingeladen. (→ S. 26)

unil.ch/ctl

Auf der Webseite des CTL finden sich Aktualitäten aus den unterschiedlichen Bereichen des literarischen Übersetzens für den Nachwuchs und die professionellen Übersetzerinnen und Übersetzer (Werkstatt-Ausschreibungen, Lesungen, Neuigkeiten zum Berufsfeld), zusätzlich zu einer Datenbank mit den literarischen Übersetzerinnen und Übersetzern der Schweiz.

Seit über zehn Jahren wird im Rahmen des Master ès Lettres der Universität Lausanne ein Masterprogramm «Literarisches Übersetzen» mit zehn verschiedenen Sprachen von Deutsch bis Urdu angeboten, mit dem Ziel, den Nachwuchs im Bereich literarisches Übersetzen in der Schweiz auszubilden. Das «Programme Gilbert Musy – Master class de traduction littéraire» zeichnet in Ergänzung dazu seit 2018 eine Übersetzerin oder einen Übersetzer von Weltformat für die hervorragende Qualität ihrer/seiner Arbeit mit einem Stipendium aus. Eine Master Class und andere Formate ermöglichen es, Handwerk und Kunst des Übersetzens zu diskutieren. Im Herbst 2021 wird Rosie Pinhas-Delpuech, Übersetzerin hebräischer, türkischer und amerikanischer Belletristik, aber auch von Graphic Novels und Filmuntertiteln, eine Master Class zum Thema Ökologie und Ökonomie in der Prosaübersetzung geben. Der Einstieg verspricht Spannendes: *Im Anfang war das Wort ...* oder vielleicht doch die Tat?

20 Jahre Spycher: Literaturpreis Leuk

Wir hatten Glück. Ende September 2020 konnten wir das 20-jährige Jubiläum des Spycher: *Literaturpreises Leuk* kurz vor dem Lockdown mit einem stimmungsvollen Wortfest feiern. Dazu gehörten Lesungen mit Lukas Bärfuss, Felicitas Hoppe, Daniel de Roulet, Ulrich Peltzer, Joanna Bator, Thomas Lehr und Gerhard Falkner. Weitere mussten aus gesundheitlichen Gründen absagen, so auch Barbara Köhler, die am 8. Januar 2021 gestorben ist. Mit den *36 Ansichten des Berges Gorwetsch* hat sie uns ein bleibendes literarisches Geschenk hinterlassen.

Das Jubiläum wurde in würdigem Rahmen und ungezwungener Atmosphäre gefeiert mit Kurztexten von Jugendlichen der Orientierungsschule Leuk, die an einer Schreibwerkstatt mit Christine Pfammatter und Rolf Hermann entstanden sind, einer Podiumsdiskussion, Musik und anregenden Gesprächen mit den Preisträgerinnen und Preisträgern.

Die Verleihung des Spycher: Literaturpreises Leuk 2021 findet am Sonntag, 19. September, um 11.00 Uhr im Schloss Leuk statt. Herzlich willkommen in Leuk!

spycher-literaturpreis.ch

Schliesslich fand am gleichen Wochenende die Verleihung des *Spycher: Literaturpreises Leuk* an Helena Janeczek statt. Mit ihrem Roman *Das Mädchen mit der Leica* hat sie 2018 den wichtigsten italienischen Literaturpreis, den Premio Strega, erhalten. Staatsrätin und Vorsteherin des Amtes für Kultur, Esther Waeber-Kalbermatten, hat den *Spycher: Literaturpreises Leuk* in ihrer Rede gewürdigt und seine Bedeutung für die Literatur hervorgehoben.

Als Aufenthaltspreis bietet der *Spycher: Literaturpreis Leuk* den Preisträgerinnen und Preisträgern während fünf Jahren Gastrecht von jährlich zwei Monaten in Leuk-Stadt. Die Stiftung Schloss Leuk wird künftig nebst der Verleihung des traditionellen *Spycher: Literaturpreises* jungen Autorinnen und Autoren einen Aufenthalt in Leuk-Stadt ermöglichen und plant weitere Projekte.

Im Verlaufe der 20 Jahre haben namhafte Autorinnen und Autoren den *Spycher: Literaturpreis Leuk* erhalten: **Lukas Bärfuss** (→ S.8), **Joanna Bator**, **Marcel Beyer**, **John Burnside**, **Mircea Cărtărescu**, **Radka Denemarková**, **Gerhard Falkner**, **Lavinia Greenlaw**, **Durs Grünbein**, **Felicitas Hoppe**, **Stefan Hertmans**, **Thomas Hettche**, **Michael Hofmann**, **Barbara Honigmann**, **Helena Janeczek**, **Abbas Khider**, **Barbara Köhler** (1954–2021), **László Krasznahorkai**, **Thomas Lehr**, **Sibylle Lewitscharoff**, **Martin Mosebach**, **Marie NDiaye**, **Ulrich Peltzer**, **Michael Roes**, **Daniel de Roulet**, **Gilles Rozier**, **Judith Schalansky**, **Katharina Schultens**, **Mikhail Shiskin**, **Alissa Walser**, **Adam Zagajewski** (1945–2021).

Dank

Das 25. Internationale Literaturfestival Leukerbad verdankt seine Existenz der ideellen und finanziellen Unterstützung durch:

Gemeinde Leukerbad | Gemeinde Leuk | My Leukerbad | Loterie Romande | Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung | Fondation Jan Michalski | Buchhandlung ZAP Brig, Orell Füssli AG | ProLitteris | Kanton Wallis / Kulturrat | Migros-Kulturprozent | Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr | Valmedia AG | artlink | Centre de traduction littéraire de Lausanne | Mobilair Wallis | Literaturhaus Zürich | Casa della Letteratura per la Svizzera italiana | Psycher: Literaturpreis Leuk, Stiftung Schloss Leuk | Gemmibahnen | Berghotel Wildstrubel | Restaurant Buljes

Ein herzlicher Dank für die grosszügige Unterstützung geht an die Hoteliers, die den Gästen des Literaturfestivals wiederum Gastfreundschaft gewähren.

Wir danken: Gerhard Blättler für die grafische Gestaltung; filmreif für den Online-Auftritt des Festivals; Hotel Wildstrubel, Wasserzunft Leukerbad, Burgerschaft Leukerbad; Free Power Music AG, Gampel, für die Audio-Technik und die Dekoration; Hotel Les Sources des Alpes, Hotel Le Bristol, Parkhotel Quellenhof, Hotel Regina Terme und Hotel Alpina für die Leseorte, den Torrent-Bahnen und dem Restaurant Rinderhütte für die Gastfreundschaft am Autorenabend – sowie allen, die bei der Durchführung des Festivals tatkräftig mithelfen.



ERNST GÖHNER STIFTUNG

MIGROS
kulturprozent

prohelvetia

VALMEDIA

Literaturhaus
Museums-gesellschaft

Casa
Letteratura
PER LA SVIZZERA ITALIANA

SüdKulturFonds
Fonds Culturels du Sud

Unil
UNIL | Université de Lausanne
Centre de traduction
littéraire de Lausanne (CTL)

FONDATION
JAN MICHALSKI
POUR
L'ÉCRITURE
ET LA
LITTÉRATURE

LANDIS & GYR STIFTUNG

ProLitteris

orellfüssli.ch

Medienpartner:

REPORTAGEN

Impressum

Redaktion: Hans Ruprecht, Anna Kulp
Gestaltung: Gerhard Blättler SGV
Lithos: Atelier Jaune
Druck: Valmedia
Auflage: 6'000 Exemplare

Bildnachweise Autorinnen und Autoren

Emily Artmann: Privat
Lukas Bärfuss: Lea Meienberg
Priya Basil: Suhrkamp Verlag
Shida Bazyar: Tabea Treichel
Yari Bernasconi: Yvonne Böhler
Martin Bieri: Adrian Moser
Romain Buffat: Stéphanie Brändly
Monika Büttler: zvg
Laura Di Corcia: Bezecca premio
Sasha Filipenko: Lukas Lienhard Diogenes
Angélica Freitas: créditos bianca de sá
Rebecca Gisler: zvg
Dana Grigorcea: Mardiana Sani
Jürg Halter: Rob Lewis, 2020
Volha Hapeyeva: Zhanna Gladko
Rolf Hermann: Elizabeth Vick-Hermann
Alexandre Hmine: Andrea Manzoni
Jonas Lüscher: Geri Born Zürich
Lukas Maisel: Rowohl
Jakub Małeck: Christian Ruzicska Verleger
Patrícia Melo: Júlia Moraes
Eva Menasse: juergen-bauer.com
Sharon Dodua Otoo: Ralf Steinberger
Yvonne Adhiambo Owuor: Maurice Weiss / OSTKREUZ
Anna Prizkau: Julia von Vietinghoff
Monika Rinck: Gene Glover Agenur Focus
Jeremy Reed: Bilger Verlag
Joachim Sartorius: Mathias Bothor / Photoselection
Franziska Schutzbach: zvg
Christoph Simon: zvg
Marina Skalova: Wiebke Zollmann
Michelle Steinbeck: Dirk Skiba, Voland & Quist
Klaus Theweleit: Privat
Michael Thumann: privat
Joseph Vogl: Jean-Pierre Jans
Peter Weber: zvg
Gabriela Zehnder: zvg

Weitere Mitwirkende

Ursi Anna Aeschbacher: zvg
Ulrike Arnold: zvg
Thorsten Dönges: zvg
Marie Fleury: zvg
Ruth Gantert: zvg
Carmen Grau: zvg
Irene Grüter: Dirk Wetzler
Etrit Hasler: zvg
Jennifer Khakshouri: Anita Affentranger
Anna Kulp/Hans Ruprecht: Hartwig Klappert
Camille Luscher: Wiktorija Bosc
Angelika Salvisberg: zvg
Thomas Sarbacher: zvg
Raphael Urweider: Rob Lewis
Martin Zingg: zvg
Stefan Zweifel: SRF

Festivalbilder

S. 5: Ali Ghandtschi
S. 6: Ali Ghandtschi
S. 33: Stefan Zweifel und Thomas Sarbacher:
Ali Ghandtschi
S. 33: H.C. Artmann: Gert Chesi, Quelle: Wikipedia
S. 35: Eva Matthes, Zeruya Shalev: Beat Schweizer
S. 35: Torrent: Florian Thiele
S. 36: Anne Carson, Christine Lötscher:
Ali Ghandtschi
S. 36: Angela Winkler: Beat Schweizer
S. 37: Arno Camenisch: Jonas Ludwig Walter
S. 37: Dalaschlucht-Spaziergang:
Jonas Ludwig Walter
S. 38: Literaturautomat: zvg
S. 39: Casa della letteratura: zvg
S. 44: Schulhausrom: zvg

**07 international
literature
festival odessa
22–25 09 21**



**Літературний
міжнародний
фестиваль Одеса**

**Международный
литературный
фестиваль Одесса**

Odessa – Sehnsuchtsort in vielen Geschichten und Geburts- und Aufenthaltsort berühmter Literaten: Die multikulturelle Hafenstadt am Schwarzen Meer zeigt stolz in Lesungen, Diskussionen, Vorträgen und Gesprächen, dass hier Literatur wichtig ist, und erschafft sich im Reigen der internationalen Literaturfestivals Europas ihren eigenen Platz.

«In seinen schönsten Momenten war das Festival ein Fest. Dann vergassen alle, Literaten wie Besucher, den russisch-ukrainischen Bruderkrieg, die Zersplitterung des Landes, die Blutspur der Zerstörung. Odessa, die Hafenstadt am Schwarzen Meer, einst Sehnsuchtsort und Domizil für Puschkin, Tschechow, Bunin, rückte aufs Neue aus der Peripherie ins kulturelle Zentrum.» Barbara Lehmann NZZ

Das *Internationale Literaturfestival Odessa* ist eine Koproduktion des Internationalen Literaturfestivals Leukerbad und des Internationalen Literaturfestivals Berlin.

litfestodessa.com

Kontakt: odessa@literaturfestival.com

Mehr als ein Leben. Eintauchen.
Wo immer du willst.

#58 / MAI 2021

www.reportagen.com

CHF 20 / EUR 15

REPORTAGEN

JULIANE SCHIEMENZ

Miss Marple aus Zürich

Sie beschattet Erbschleicher, Fremdgänger,
Blaumacher. Unterwegs mit einer
Privatdetektivin im mondänen Seefeld.

S.18

BRIDGET READ

Albtraum auf 80 m²

Feindliche Übernahme: Die Untermieterin
Katherine Gladstone macht sich
in einem New Yorker Apartment breit.

S.38

MALGORZATA SMOLAK

Der Ehefrau ausgeliefert

Ein Schlaganfall lässt
Andrzej Grzela verstummen. Nur seine
Augen können noch sprechen.

S.54

COLUM MCCANN

Ein Haus in Palästina

Zwischen brennenden
Autoreifen, Wasserwerfern und Checkpoints:
Dar Jacir, eine Oase der Kunst.

S.66



CHRISTOPH KELLER

Hier schweigt Ihr Kapitän

Nicht einmal das Swissair-Grounding
veränderte das Leben von Langstreckenpilot
Alex Borer so stark wie Corona.

S.88

DIE HISTORISCHE REPORTAGE MÜTTER COURAGE 1995

SONIA SEYMOUR MIKICH

S.103



Jetzt gratis probelesen:
www.reportagen.com/geschenk

**21.
internationales
literaturfestival
berlin**

**08 09 —
18 09 2021**

literaturfestival.com



Klaus Theweleit, der Autor
von *Männerphantasien*

»Kulturhistorie mit viel Lust auf Erfahrung ...
Der Pocahontas-Komplex – das ist historisch
informierte Aufklärung im besten Sinne.«

Christian Schlüter, *Die Zeit*



Klaus Theweleit
Warum Cortés wirklich siegte
Technologieggeschichte
der eurasisch-amerikanischen
Kolonialismen.
Pocahontas 3

616 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-95757-865-5
€ 38,00 (D) | € 46,90 (SFr)



Anna Prizkau
Fast ein neues Leben
Erzählungen

Reihe: Friedenauer Presse
111 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-75180-600-8
€ 18,- (D) | € 24,90 (SFr)

Auch als E-Book erhältlich

»Prizkau schreibt ich-fundierte Fiktionen
in einer schönen, knappen, klaren Sprache.
Ein mutiges, kämpferisches, schönes Buch.«

Volker Weidermann, *Spiegel Online*





KULTUR

Sie sind die Loterie Romande



**SPIELN DAS HEISST AUCH UNTERSTÜTZEN.
DANK IHNEN PROFITIERT DAS GEMEINWOHL MIT MEHR
ALS 210 MILLIONEN FRANKEN PRO JAHR.**



Finden Sie alle unsere Begünstigten

LESEN IST KUNST...

Stephan Sarek, dt. Schriftsteller



... DRUCKEN AUCH.

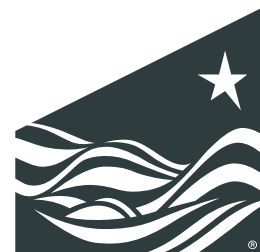
VALMEDIA

mengisgruppe.ch

Quelle zum Glück.

WO SICH KULTUR
& ENTSPANNUNG
TREFFEN.

leukerbad.ch



Leukerbad

QUELLE ZUM GLÜCK

Eine hochaktuelle Stimme

Sasha Filipenko



Foto: Lukas Lienhard / © Diogenes Verlag

Wie fühlt sich ein junger,
lebenshungriger Mann
in Belarus?

Ein Roman über Stillstand
und Aufbruch unter dem
Lukaschenko-Regime.

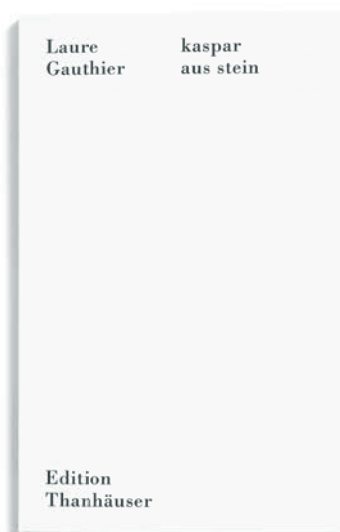
Mehr auf:
diogenes.ch/sashafilipenko



Sasha
Filipenko
*Der ehemalige
Sohn*

Roman · Diogenes

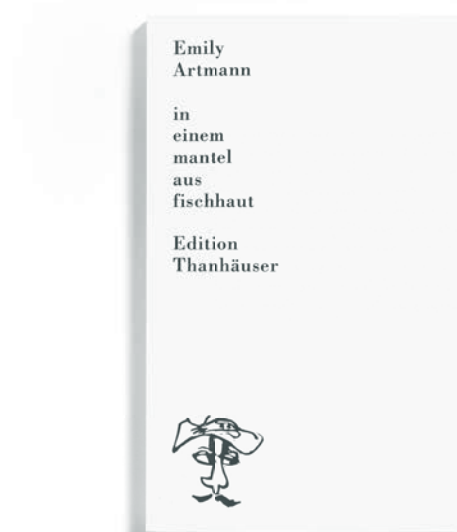
Diogenes



Laure
Gauthier kaspar
aus stein

Edition
Thanhäuser

Laure Gauthier
kaspar aus stein



Emily
Artmann

in
einem
mantel
aus
fischhaut

Edition
Thanhäuser



Emily Artmann
in einem mantel aus fischhaut

Edition Thanhäuser

www.thanhaeuser.at



LE BRISTOL

HOTEL • LEUKERBAD



Ressource d'énergie alpine

Rathausstrasse 51, 3954 Leukerbad
027/472 75 00 - welcome@lebristol.ch

Hotel de la
CROIX-FÉDÉRALE

&

Restaurant
Walliserkanne



+41 27 472 79 79

www.croix-federale.ch

+41 76 577 75 59

«Intellektuell anregende Kapitalismuskritik»

Marc Reichwein, *Die Welt*

«Weitsichtige Gesellschaftskritik,
die unser digitales Zeitalter dringend braucht.»

Bettina Baltschev, *Deutschlandfunk Kultur*

«Man kann seinen atemberaubenden Essay nicht aus der Hand legen,
bis man endlich an seinem letzten Satz angekommen ist.»

Christoph Amend, *ZEIT Magazin*



224 Seiten | Gebunden | sFr. 25,90 [UVP]
ISBN 978-3-406-76933-5

Von Budapest bis Rio – unser populistisch infizierter Planet

Hat die «Elite» tatsächlich den Kontakt zum «Volk» verloren? Was bedeutet es wirklich, die Ängste der Menschen ernst zu nehmen? Was verbirgt sich hinter der Floskel «Das muss man doch noch sagen dürfen»? Eine internationale Gruppe von Denkerinnen und Denkern stellt die gängigen Erzählungen der Populisten in unterschiedlichen Ländern zur Debatte.



176 Seiten | Klappenbroschur | sFr. 23,50 [UVP]
(bp. 6437) | ISBN 978-3-406-76705-0

C.H. BECK
WWW.CHBECK.DE

Gender Gesellschaft Sinn

im
ERNST

Ein Probe-ERNST gratis!*

Melde Dich:
redaktion@ernstmagazin.com

* Solange Vorrat

Das Kulturmagazin. ernstmagazin.com

Patrícia Melo



Aus dem Portugiesischen
von Barbara Mesquita
256 Seiten, gebunden

»Melo sprengt mit Energie und Farbe die Grenzen zwischen zwei Welten. *Gestapelte Frauen* vibriert vor Wut und leuchtet in halluzinatorischen Bildern von Jaguaren und Amazonen.«

NZZ – Bücher am Sonntag

Unionsverlag

ZURÜCK INS JETZT

Literaturhaus Zürich
Juni–Juli 2021

1.6.

Martina Clavadetscher

7.6.

Lyrik Speed-Dating

10.6.

Lukas Bärfuss

17.6.

Rolf Hermann, Peter Weber

12.–18.7. Literaturfestival Zürich

Literaturhaus
Museums-gesellschaft

Vollständiges Programm unter www.literaturhaus.ch

 Stadt Zürich
Kultur

 Zürcher
Kantonalbank

ALS
SLA
L FV

Die Zukunft dieser Autorin?

Das literarische Vermächtnis
von Ágota Kristóf
und vielen weiteren
wird mit unserer Hilfe
erschlossen und vermittelt.

Unterstützen Sie uns und geniessen
Sie unser kulturelles Programm.
Werden Sie Mitglied!

Verein zur Förderung
des Schweizerischen
Literaturarchivs

sla-foerderverein.ch

Á. Kristóf © Yvonne Böhler

bilger

coiffure

kirchstrasse 39
3954 leukerbad

027 470 11 56

SECESSION



Wir begrüßen Christoph Geiser als Autor unseres Hauses aufs Herzlichste!

»Es sind Texte, die davon erzählen, dass die Literatur noch Widerstände bieten kann, die nicht nur lesens-, sondern auch denkenswert sind.«

Simon Morgenthaler

SECESSION



»Einzigartig im Werk von Christian Kracht und wohl auch in der deutschsprachigen Literatur«
Der Spiegel



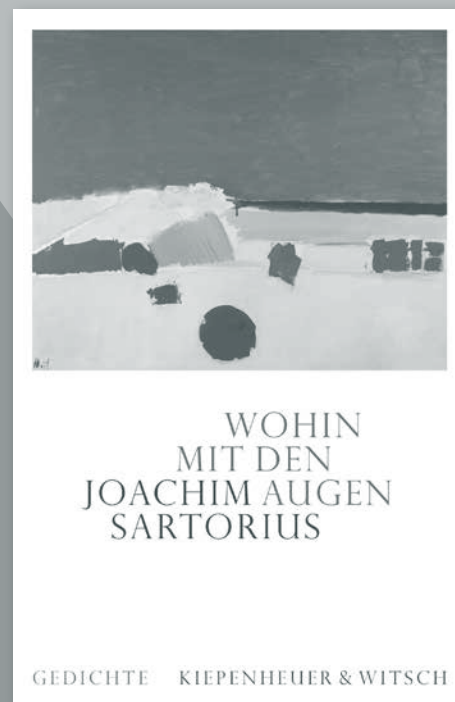
Erscheint
im August
2021

Ein epochaler Roman über eine historische Schuld, die Frage des »richtigen«
Erinnerns und die Macht des Schweigens

Kiepenheuer
& Witsch



»Drei Kameradinnen ist eine Anklageschrift und ihr seid alle vorgeladen.«
Karosh Taha



»Die Offenheit der Form entspricht der Offenheit des Blicks. Es ist der Blick eines Menschen, der sich noch nicht sattgesehen hat an der Welt.«
Die Zeit

Spenden für wagemutige Festivalplaner

Darauf zu setzen, dass sich die Lage Ende Juni wieder soweit normalisiert hat, dass wir ein Literaturfestival durchführen können, ist ein Risiko auf vielen Ebenen. Auch und gerade finanziell. Die Zusagen kommen oft spät, sind teils an Auflagen geknüpft oder die Beträge werden gekürzt oder gestrichen. Darum bitten wir Sie, liebe Festivalfreunde und Festivalbesucherinnen, um Unterstützung: Auf unserer Webseite literaturfestival.ch finden Sie einen Spendenbutton. Der Betrag ist frei wählbar und jede Spende stärkt uns den Rücken, finanziell und ideell!



**literaturfestival
eukerbad
Praktisches**

Eintrittskarten und Preise

Bei Drucklegung (Mitte Mai) ist noch nicht absehbar, welche Auswirkungen genau die Pandemie auf unser Programm haben wird. Unser Ziel ist, das Festival durchführen zu können. Darum bitten wir alle Festivalgäste um Geduld und Flexibilität. Wir arbeiten daran, ein sicheres Festival mit spannendem Programm zu machen.

Wir prüfen jeden Veranstaltungsort auf seine Tauglichkeit bei den Ende Juni geltenden Massnahmen, wir klären individuell mit den inter-

nationalen Autorinnen und Autoren, ob eine Reise in die Schweiz möglich ist, und wir werden die Programmstruktur bei Bedarf anpassen. Änderungen im Programm sind immer vorbehalten; in diesem Jahr sind sie sehr wahrscheinlich. Wir hoffen, Sie freuen sich mit uns über alles, was funktioniert, und bitten Sie um Verständnis und Langmut für alles, was anders werden muss als wir es hier ankündigen und als wir es gewohnt sind.

Festivalpass 25.-27.6.2021

Fr. 180.-

Festivalpass für Gönner 25.-27.6.2021

Fr. 500.-

Als Gönner/in des Festivals erhalten Sie Ihren persönlichen Festivalpass. Bei grossem Andrang werden Sie bevorzugt behandelt. In der Pablo's Lounge offerieren wir Ihnen und Ihrer Begleitung einen Festivalcocktail nach Wahl. Wir laden Sie zu einem feinen Apéro am Samstagvormittag ein.

Festivalpass für Freunde 25.-27.6.2021

Fr. 250.-

Als Freund/in des Festivals erhalten Sie Ihren persönlichen Festivalpass. Bei grossem Andrang werden Sie bevorzugt behandelt. In der Pablo's Lounge offerieren wir Ihnen einen Festivalcocktail nach Wahl.

Einzelveranstaltung

Karten sind während des Festivals nur erhältlich, falls freie Plätze zur Verfügung stehen. Freundes- und Gönnerpässe werden bevorzugt behandelt.

Festivalpässe und die ermässigte Jugendkarte können mit dem Bestellformular auf literaturfestival.ch, über die Faxnummer 027 472 71 51, oder im Tourismusbüro, Telefon 027 472 71 71, bestellt werden oder sind im Festivalbüro erhältlich. Alle anderen Karten sind ab Donnerstag, 24.6.2021, 16 Uhr, im Festivalbüro erhältlich. Bitte beachten Sie, dass im Festivalbüro nur Barzahlung möglich ist.

Grosses Publikum, kleine Räume: Es kann sein, dass einzelne Veranstaltungen voll besetzt sind. Wir bitten Sie um Verständnis, sollten wir aus Sicherheitsgründen den Einlass beschränken müssen. Zu den meisten Veranstaltungen finden Parallelveranstaltungen statt.

Tageskarte Freitag

Fr. 90.-

Tageskarte Samstag

Fr. 90.-

Tageskarte Sonntag

Fr. 80.-

Zweitageskarte Samstag und Sonntag

Fr. 150.-

Spezialpreis für Jugendliche bis 25 Jahre Festivalpass 25.-27.6.2021

Fr. 90.-

Literarische Wanderung 24.6.2021

Bitte bestellen Sie Tickets für die literarische Wanderung am Donnerstag, 24.6.2021, im Vorfeld über das Online-Formular oder per E-Mail an info@literaturfestival.ch. Die Personenzahl pro Wanderung ist beschränkt. Bei grossem Interesse im Vorverkauf werden weitere Wanderungen parallel stattfinden.

Hotels

Die Hoteliers von Leukerbad gehörten zu den Ersten, die eine Partnerschaft mit dem Literaturfestival eingegangen sind. Ihre Gastfreundschaft ist sprichwörtlich. Wir empfehlen Ihnen darum gerne unsere Partnerhotels. Buchen Sie rechtzeitig!

Alle Informationen zu weiteren Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie über Leukerbad Tourismus. Reservieren Sie entweder direkt bei einem unserer Partnerhotels und kaufen Sie den Festivalpass im Festivalbüro vor Ort oder beziehen Sie alles zusammen bei Leukerbad Tourismus über Telefon 027 472 71 71, über Fax 027 472 71 51 oder über info@leukerbad.ch.

★★★★

Hotel Les Sources des Alpes

027 472 20 00
sourcesdesalpes.ch

★★★★

Hotel Le Bristol

027 472 75 00
lebristol.ch

★★★

Hotel Regina Terme

027 472 25 25
reginaterme.ch

Hotel Alpina

027 472 27 27
alpina-leukerbad.ch

Hotel Astoria

027 470 14 15
astoria-leukerbad.ch

Hotel Heilquelle

027 470 22 22
heilquelle.ch

Hotel-Restaurant Waldhaus

027 470 32 32
hotel-waldhaus.ch

Hotel Griching-Badnerhof

027 472 77 11
hotel-badnerhof.ch

Therme 51° Hotel, Physio & Spa / Volksheilbad

027 472 21 00
therme51.ch

Parkhotel Quellenhof

027 472 70 60
parkhotel-quellenhof.ch

Hotel de la Croix-Fédérale

027 472 79 79
croix-federale.ch

Hotel dala Leukerbad

027 472 23 00
dala.ch

Hotel Walliserhof

027 472 79 60
walliserhof.eu

Hotel Escher

027 470 14 31
hotel-escher.ch

Hotel Römerhof

027 472 99 99
hotelroemerhof.ch

Hotel Viktoria

027 470 16 12
viktoria-leukerbad.ch

Hotel Alex

027 472 22 22
leukerbad-hotel-alex.ch

Hotel Alfa

027 472 74 74
hotelalfa.ch

Hotel Beau-Séjour

027 472 82 22
hotel-beau-sejour.ch

★★

Hotel Paradis

027 470 12 33
hotel-paradis.ch

Weitere Unterkünfte

Gruppen- und Einzelunterkünfte:

Touristenheim Bergfreude

027 470 17 61
info@touristenheim.ch

Ferienwohnungen:

Leukerbad Tourismus

027 472 71 71
leukerbad.ch

Camping:

Sportarena Leukerbad

027 470 10 37
info@sportarenaleukerbad.ch

Anreise

Falls Sie nicht bereits am 24. Juni mit auf die Literarische Wanderung (→ S. 29) gehen, empfehlen wir Ihnen die Anreise mit dem Zug, egal ob Sie von Norden oder aus dem Süden kommen. Ausserhalb der regulären Busverbindungen von und nach Leukerbad gibt es zudem einen Taxi-Dienst über 079 355 24 40 (Taxi Roger Loretan, Leuk).

Anreise

Donnerstag, 24.6.2021

Zürich	ab	13.02
Basel	ab	12.58
Bern	ab	14.07
Visp	an	15.02
Visp	ab	15.06

Genf	ab	13.11
Lausanne	ab	13.50
Montreux	ab	14.12
Sion	ab	15.08
Leuk	ab	15.38

Leukerbad	an	16.09
-----------	----	-------

Freitag, 25.6.2021

Vormittag

Zürich	ab	8.02
Basel	ab	7.58
Bern	ab	9.07
Visp	an	10.02
Visp	ab	10.06

Genf	ab	8.11
Lausanne	ab	8.21
Montreux	ab	8.43
Sion	ab	10.04
Leuk	ab	10.38

Leukerbad	an	11.09
-----------	----	-------

Freitag, 25.6.2021

Nachmittag

Zürich	ab	13.02
Basel	ab	12.58
Bern	ab	14.07
Visp	an	15.02
Visp	ab	15.06

Genf	ab	13.11
Lausanne	ab	13.50
Montreux	ab	14.11
Sion	ab	15.08
Leuk	ab	15.38

Leukerbad	an	16.09
-----------	----	-------

Rückreise

Sonntag, 27.6.2021

Leukerbad	ab	15.48
-----------	----	-------

Visp	an	16.53
Visp	ab	16.57
Bern	an	17.56
Basel	an	19.01
Zürich	an	18.58

Leuk	an	16.22
Sion	an	16.44
Montreux	an	17.47
Lausanne	an	18.10
Genf	an	18.50

Leukerbad Loèche-les-Bains



Vor Ort

Festivalbüro und Büchertisch

Auskünfte zu Festival und Kartenverkauf erteilt das Festivalbüro in der Skischule. Es ist täglich von 9–18 Uhr (Donnerstag ab 16 Uhr) geöffnet. Im Alten Bahnhof hält die Buchhandlung ZAP aus Brig alle lieferbaren Bücher der teilnehmenden Autorinnen und Autoren bereit.

Nützliche Telefonnummern

Festivalbüro
(nur vom 24.6.–27.6.2021)
077 471 92 63
Tourismusbüro
027 472 71 71
Taxi Roger Loretan
079 355 24 40

Kartenvorverkauf:

literaturfestival.ch

Hotelbuchung und allgemeine Auskünfte:

leukerbad.ch

literaturfestival.ch
facebook.com/literaturfestival.leukerbad
[@LitLeukerbad](https://twitter.com/LitLeukerbad)
#ILL21

Veranstaltungsorte

- 1 Festivalbüro in der Skischule
- 2 Kaminbar im Hotel und Garten Les Sources des Alpes
- 3 Galerie St. Laurent
- 4 Festivalzelt auf dem Dorfplatz
- 5 Terrasse Hotel Alpina
- 6 Festivalbuchhandlung im Alten Bahnhof
- 7 «James Baldwin»-Festivalzelt neben dem Alten Bad St. Laurent
- 8 Le Bristol Leukerbad
- 9 Terrasse Hotel Regina Terme
- 10 Gemmibahn
- 11 Parkhotel Quellenhof
- i Tourismusbüro

Hotels

- A Hotel Les Sources des Alpes mit Festival-Hotelbar
- B Hotel Le Bristol mit Pablo's Lounge*
- C Hotel Alpina
- D Hotel Astoria
- E Parkhotel Quellenhof
- F Hotel-Restaurant Waldhaus
- G Hotel Viktoria
- H Hotel Römerhof
- I Badehotel Regina Terme
- J Hotel Grichting & Badnerhof
- K Therme 51° Hotel
- L Hotel Heilquelle
- M Hotel Walliserhof
- N Hotel Escher
- O Aparthotel dala Leukerbad
- P Hotel de la Croix-Fédérale
- Q Hotel Alfa
- R Hotel Alex
- S Hotel Beau-Séjour

* Ob Ende Juni der Besuch einer Festivalbar wieder möglich ist, wissen wir bei Drucklegung noch nicht. Wenn ja, wird die Pablo's Lounge umziehen ins Le Bristol. Aktuelles erfahren Sie auf unserer Webseite oder vor Ort im Festivalbüro.



ZAP* wünscht unvergessliche
Sommertage am Literaturfestival
vom 25. – 27.06.2021 in Leukerbad

Geniessen Sie drei Tage voller Worte, Sätze und
Gedichte an magischen Leseorten!

zap.ch

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere

25. Internationales Literaturfestival Leukerbad

25.–27.6.2021

Ursi Anna Aeschbacher Schweiz

Emily Artmann Österreich

Lukas Bärfuss Schweiz

Priya Basil Deutschland/Grossbritannien

Shida Bazyar Deutschland

Yari Bernasconi Schweiz

Martin Bieri Schweiz

Romain Buffat Schweiz

Monika Bütler Schweiz

Laura Di Corcia Schweiz

Sasha Filipenko Weissrussland

Marie Fleury Schweiz

Angélica Freitas Brasilien

Ruth Gantert Schweiz

Rebecca Gisler Schweiz

Dana Grigorcea Schweiz

Jürg Halter Schweiz

Volha Hapeyeva Weissrussland

Rolf Hermann Schweiz

Alexandre Hmine Schweiz

Camille Luscher Schweiz

Jonas Lüscher Schweiz

Lukas Maisel Schweiz

Jakub Matecki Polen

Patrícia Melo Schweiz

Eva Menasse Deutschland

Sharon Dodua Otoo Deutschland

Yvonne Adhiambo Owuor Kenia

Anna Prizkau Deutschland

Jeremy Reed Grossbritannien

Monika Rinck Deutschland

Angelika Salvisberg Schweiz

Joachim Sartorius Deutschland

Franziska Schutzbach Schweiz

Christoph Simon Schweiz

Marina Skalova Schweiz

Michelle Steinbeck Schweiz

Christian Thanhäuser Österreich

Klaus Theweleit Deutschland

Michael Thumann Deutschland

Joseph Vogl Deutschland

Raphael Urweider Schweiz

Peter Weber Schweiz

Gabriela Zehnder Schweiz

Martin Zingg Schweiz

Gesprächsreihe «Perspektiven»

I: Brücken über den «Röstigraben»

II: Verlegerische Arbeit

III: Strukturelle Gewalt gegen Frauen I

IV: Strukturelle Gewalt gegen Frauen II

V: Kapital und Ressentiment

VI: Populismus

VII: Nationalismus

VIII: Lyrik neu denken